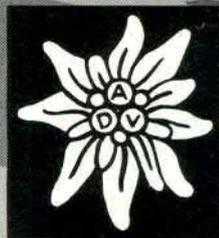




1997

gletscherspalten

MITTEILUNGEN DER SEKTION RHEINLAND KÖLN
DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS



1/87
FEBRUAR

Deutscher Alpenverein Sektion Rheinland Köln

Gegründet 1876

Geschäftsstelle

Gereonshof 49 · 5000 Köln 1 · Telefon 13 42 55
Geschäftsführerin: Frau Egoldt

Neue Öffnungszeiten:

Dienstag, Donnerstag und Freitag von 15.30—18.30 Uhr

Mitgliedsbeiträge 1987

A-Beitrag = 70,— DM
B-Beitrag = 35,— DM
Junioren = 35,— DM

Aufnahmegebühr

50,— DM
30,— DM
20,— DM

(18—25 Jahre bzw. Studenten bis 28 Jahre,
für Ältere als 25 Jahre bitte Vorlage der Studien-
bescheinigung)

Jugend = 12,50 DM
(10—18 Jahre)

Kinder = 3,50 DM
(6—10 Jahre)

Bei Ihrer Überweisung geben Sie bitte genaue Anschrift an:
Postleitzahl und Zustellpostamt.

Jede Adressenänderung umgehend der Geschäftsstelle
melden!

Bankverbindungen:

Postgiro: Köln 38 90-504 · Bankkonto: Delbrück & Co., Köln,
360 354 · Stadtparkasse Köln 29 052 289 (BLZ 370 501 98)

Bücherei:

Öffnungszeiten **nur** donnerstags 18.00 bis 19.30 Uhr
Bücherwart: Gisela Becher, Tel. 5 99 23 97

Eifelheim Blens, 5169 Heimbach 1, Telefon 0 24 46 / 35 17
Kölner Haus auf Komperdell, A-6534 Serfaus,
Telefon 00 43 / 54 76—62 14

GLETSCHERSPALTEN, Mitteilungen für die Mitglieder der
Sektion Rheinland Köln des Deutschen Alpenvereins, Ge-
reonshof 49, 5000 Köln 1

Redaktion und Gestaltung: Karin Spiegel (verantwortlich),
Elisabeth Stöppler, Robert Wagner

Druck: city-druck *Leopold* bonn Verlagsdruckereigesell-
schaft mbH, Postfach 19 47, 5300 Bonn 1

Redaktionsschluß der nächsten Ausgabe: 15. 4. 1987

INHALT

111 JAHRE SEKTION RHEINLAND—KÖLN DES DAV	1
Einladung, Anmeldekarten, Festveranstaltungen, Jubiläumswanderung	
ALPEN 1997	5
Lage, Ursachen, Maßnahmen	
PROGRAMM 1987 (grüne Seiten)	11
NACHTRAG ZUM EISKURS	19
WIR GEDENKEN UNSERER VERSTORBENEN MITGLIEDER	20
WIR BEGRÜSSEN UNSERE NEUEN MITGLIEDER 1986	20
EIN HERZLICHES DANKESCHÖN AN WOLF HENTSCHEL	21
DAS JAHR 1986	22
TOUREN — TIPS BRENTA	27



Karl Partsch

bekannter Biologe aus dem All-
gäu, zur Zeit auch beschäftigt
mit der von der Sekt. Köln in
Auftrag gegebenen Untersu-
chung der Universität Nimwe-
gen auf Komperdell, hält auf
der

**Mitgliederversammlung
am 20. März 1987**

einen Diavortrag zum Thema
„ALPEN IN GEFAHR“

Vorstand sucht neuen Vortragswart

111 Jahre Sektion Rheinland-Köln des DAV

Liebe Mitglieder und Freunde der Sektion !

Der Beschluß der letztjährigen Mitgliederversammlung, das 111-jährige Bestehen der Sektion Rheinland-Köln des DAV im Jahre 1987 in familiärer Weise festlich zu begehen, nähert sich seiner Verwirklichung im Monat Mai. In diesem Heft kann daher auf den nächsten Seiten der vorgesehene Programmablauf definitiv bekanntgegeben werden.

Nach der ersten Ankündigung der Festveranstaltungen in den "gletscherspalten" 3/86 (November) haben die Teilnahme-Anmeldungen mit den gelben Postkarten inzwischen ihren Anfang genommen. Wer sich noch nicht angemeldet hat, wird gebeten, dies nunmehr noch möglichst umgehend zu tun, damit der für die Organisation notwendige Gesamtüberblick (Größe des Festzeltes, Anzahl Zubringerbusse) bald gewonnen werden kann.

Auf der Anmeldekarte unten rechts sind die letzthin noch fehlenden Angaben über die Preiskategorien pro Person für Übernachtung/Frühstück in Blens und Umgebung sowie das besondere Postgirokonto ergänzt worden. Dieses besondere Postgirokonto wurde für die gesamte finanzielle Abwicklung der Veranstaltungen eingerichtet. Alle entsprechenden Zahlungen werden daher ebenfalls nur auf dieses Konto erbeten:

Deutscher Alpenverein Sektion Rheinland-Köln Sonderkonto 111 Jahre, Köln
Konto-Nr. 111 08 - 508 Bankleitzahl 370 100 50.

Die Unkostenbeiträge für die Busfahrten und den Festabend sind bewußt niedrig gehalten, um jedem die Entscheidung, an der Feier teilzunehmen, leicht zu machen. Auch Gäste sind willkommen.

bitte wenden !

111 Jahre
Sektion Rheinland-Köln des DAV
Tombola-Los
NR. 5774

KOPIE

Es nehmen teil an:	Anzahl Personen	Pro Person DM	Zusammen DM
Jubiläumswanderung			
Busfahrten in Köln			
Unkostenbeitrag DM 5,-- einschl. 1 Rückfahrt		5 --	
		5 --	
		5 --	
Festabend Unkostenbeitrag DM 5,--		5 --	
Busrückfahrten nach Köln ●) Für Rückfahrt keine Zahlung, falls schon DM 5,-- für Hinfahrt bezahlt sind		5 --	
Doppelzimm. Übernachtg./Frühst. Blens und Umgebung Einzelzimm. (Preiskategorien pro Person)		5 --	
Sternwanderung		5 --	
Gesamt: Dieser Gesamtbetrag wird auf das Postgirokonto Köln 111 08 - 508 überwiesen. ●●)			

●●) Bitte bei der Überweisung die obige Tombola-Los-Nr. angeben.

111 Jahre
Sektion Rheinland-Köln des DAV
Tombola-Los
NR. 5774

Es nehmen teil an:	Anzahl Personen	Pro Person DM	Zusammen DM
Jubiläumswanderung			
Busfahrten in Köln			
Unkostenbeitrag DM 5,-- einschl. 1 Rückfahrt		5 --	
		5 --	
		5 --	
Festabend Unkostenbeitrag DM 5,--		5 --	
Busrückfahrten nach Köln ●) Für Rückfahrt keine Zahlung, falls schon DM 5,-- für Hinfahrt bezahlt sind		5 --	
Doppelzimm. Übernachtg./Frühst. Blens und Umgebung Einzelzimm. (Preiskategorien pro Person)		5 --	
Sternwanderung		5 --	
Gesamt: Dieser Gesamtbetrag wird auf das Postgirokonto Köln 111 08 - 508 überwiesen. ●●)			

●●) Bitte bei der Überweisung die obige Tombola-Los-Nr. angeben.

Mit der auf der gelben Anmeldekarte angegebenen Los-Nummer nehmen Sie an der großen Jubiläums-Tombola mit attraktiven Preisen teil.

Die Teilnehmer an der Jubiläumswanderung von Freitag auf Samstag übernachteten im Erftkreis. Die Teilnahme wird ihnen passend urkundlich bestätigt. Das gilt auch für die Teilnahme an nur einer der beiden Teilstrecken von Köln nach Erftstadt-Erp oder von Erftstadt-Erp nach Blens.

Auf der gelben Anmeldekarte bitte auch vermerken, ob mit einer unterhaltsamen Darbietung an der Programmgestaltung des Festabends mitgewirkt werden kann. Wegen des familiären Charakters der Feier wird eine solche Mitwirkung dankbar akzeptiert.

Zu den Veranstaltungen unserer Festtage im Mai wünschen wir Ihnen bereits jetzt gute Unterhaltung und recht viel Freude !

Dem baldigen Eingang Ihrer Anmeldekarte sieht gern entgegen

DIE SEKTION RHEINLAND-KÖLN DES DAV

Untenstehende

POSTKARTE

bitte abtrennen, ausfüllen, absenden !

Die Eintrittskarten für den Festabend, die Busfahrkarten und die Quartierbestätigungen erhalten Sie zur gegebenen Zeit per Post.

Untenstehende

KOPIE

behalten Sie selbst !

Bitte diese Kopie auf dem Festabend in Blens mitbringen; sie ist Ihr Los für die Tombola.

KOPIE

Absender:

(Straße und Hausnummer)

(PLZ) (Ort)

Mögliche Mitwirkung am Festabend:

- Gesangsvortrag (Solo oder Chor)
 Instrumentalvortrag
 Tanzdarbietung/Volkstanz
 Wortvortrag (Reim oder Prosa)
 Spielszene Sonstiges

Dauer der Darbietung Minuten:

Nähere Angaben (Titel, Verfasser, Instrumente, benötigte Utensilien):

Postkarte

Deutscher Alpenverein
Sektion Rheinland Köln
Geschäftsstelle

Gereonshof 49

5000 Köln 1

60 Pfg.

Absender:

(Straße und Hausnummer)

(PLZ) (Ort)

Mögliche Mitwirkung am Festabend:

- Gesangsvortrag (Solo oder Chor)
 Instrumentalvortrag
 Tanzdarbietung/Volkstanz
 Wortvortrag (Reim oder Prosa)
 Spielszene Sonstiges

Dauer der Darbietung Minuten:

Nähere Angaben (Titel, Verfasser, Instrumente, benötigte Utensilien):

Postkarte

Deutscher Alpenverein
Sektion Rheinland Köln
Geschäftsstelle

Gereonshof 49

5000 Köln 1

60 Pfg.

111 Jahre Sektion Rheinland-Köln des DAV

Donnerstag, 14. Mai 1987

18.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst mit kölscher Messe in St. Aposteln zu Köln

19.00 Uhr Treffen zu einem Umtrunk

Freitag, 15. Mai 1987

8.00 Uhr Start der Vorgruppe an der Decksteiner Mühle zur Jubiläumswanderung

13.00 Uhr Allgemeines Treffen an der Decksteiner Mühle mit Platzkonzert

Offizielle Verabschiedung (Stadt Köln) der zur Jubiläumswanderung
" Ich mööch no Blens zo Foß vun Kölle gon " startenden Hauptgruppe

JUBILÄUMSWANDERUNG „ICH MÖÖCH NO BLENS ZO FOß VUN KÖLLE GON“

Sie entsinnen sich ? Im Heft 1/85 Februar der "gletscher-
spalten" wurde mit der Bildergeschichte "In die Eifel"
darüber berichtet: "Was sich bei der Fahrt in das
Rurtal am Wegesrande alles mitnehmen läßt ... "

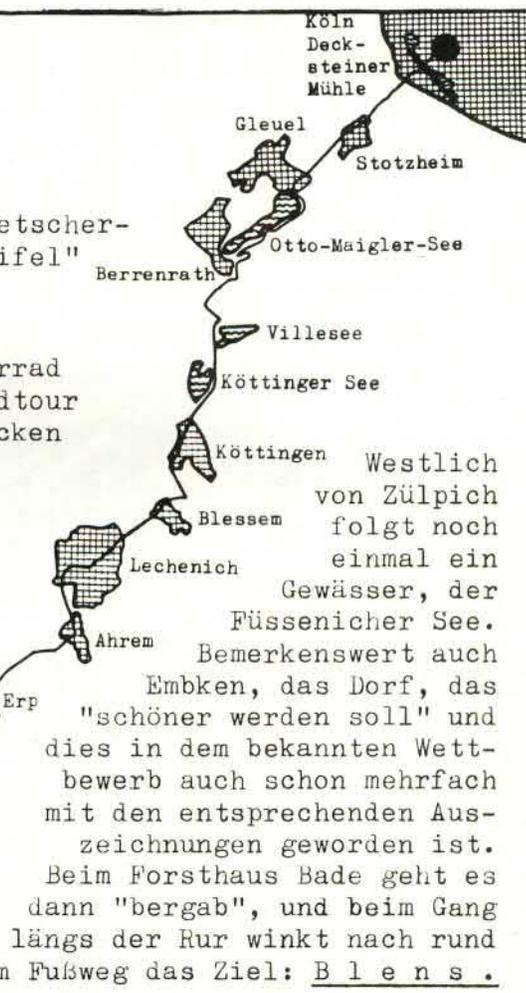
Im gleichen Heft war unter dem Titel "Mit dem Fahrrad
von Köln nach Blens" der Streckenverlauf einer Radtour
angegeben, die die Sportgruppe 1982 auf Nebenstrecken
unternommen hatte.

Um die Möglichkeiten der Fortbewegung abzurunden,
soll nun die "Jubiläumswanderung" im Jahre 1987
"zo Foß" von Köln nach Blens führen.

Natürlich gilt es dabei die Fahrstraßen weit-
gehendst zu meiden. Die Dorfsträßchen, Feld-
und teils Waldwege haben den Vorrang. Aber
auch in Erftstadt-Lechenich und Zülpich
bleibt die Route vorwiegend im Bereich
der Fußgänger.

Die Landschaft wird sich im Mai im
Frühlingsgrün erschließen. Kurz
nach dem Start kreuzt der Weg den
Decksteiner Weiher. Es geht am
Otto-Maigler-See entlang. Der
Naturpark Kottenforst-Ville
wird in seinem westli-
chen Bereich vorbei
am Villesee und
Köttinger See
durchschritten.

Blens
Forsthaus Bade



Wer nicht die Gesamtstrecke Köln -
Blens zurücklegen möchte, kann
sich auch auf eine der beiden Teil-
strecken der Route beschränken:

- 1) Köln - Erftstadt-Erp) (je rund 28 km oder
- 2) Erftstadt-Erp - Blens) (je rund 7 Stunden.

Rechtzeitig vor der Tour erhalten die gemeldeten Teil-
nehmer noch alle weiter erforderlichen Informationen.

111 Jahre Sektion Rheinland-Köln des DAV

Samstag, 16. Mai 1987

- 14.00 Uhr Eintreffen und offizielle Begrüßung der Teilnehmer an der Jubiläumswanderung in Blens
- 14.15 Uhr Eröffnung des Infostands der Jugend im Eifelheim Blens
- 14.30 Uhr Erste Abfahrt Sonderbusse von Köln, Parkplatz am Omnibusbahnhof, nach Blens
- 15.15 Uhr Festralle der Jugend für alle Altersstufen
Klettervorführungen der Klettergruppe im Effels bei Blens
Dia-Schau im "Haus des Gastes" (alte Schule) in Blens,
u.a. über den Bau des Eifelheims in Blens
(Weitere Vorführungen um 16.15 und 17.15 Uhr)
Gastronomie im Vordertrakt des Festzeltes (bis ca. 17.30 Uhr)
- 17.00 Uhr Zweite Abfahrt Sonderbusse von Köln, Omnibusbahnhof, nach Blens
- 19.00 Uhr Festabend im Festzelt in Blens (Einlaß 18.30 Uhr)
- Eröffnung und Grußworte
 - Buntes Programm unter Mitwirkung der Sektionsgruppen und von Sektionsmitgliedern
 - Chorgemeinschaft Brühl-Badorf
 - Folkloregruppe Abenden
 - Tombola
 - Tanz
- 22.30 Uhr Lagerfeuer der Jugend
- 24.00 Uhr) Busrückfahrten nach Köln, Parkplatz am Omnibusbahnhof, oder Bus-
1.00 Uhr) transfer zu den Übernachtungsquartieren in Blens und Umgebung

Sonntag, 17. Mai 1987

- 9.00 Uhr Abfahrt Sonderbusse von Köln, Parkplatz am Omnibusbahnhof, nach Blens
- 10.00 Uhr Einladung an die Blenser Bevölkerung und die Rurtalsektionen in das Festzelt - mit Musik bis 12.30 Uhr
- 12.30 Uhr Bewirtung aus der Gulaschkanone (Erbseneintopf)
- 13.30 Uhr Busfahrten zu den Ausgangspunkten der Sternwanderung
- 14.30 Uhr Beginn der Sternwanderung nach Ankunft der Busse an den Ausgangspunkten
- 17.00 Uhr Ende der Sternwanderung und Schlußtreffen im Festzelt mit Musik bis 19.00 Uhr
- 19.00 Uhr Busrückfahrt nach Köln, Parkplatz am Omnibusbahnhof (Ankunft dort ca. 20.30 Uhr)

Übrigens: Der Festabend ist eine Familienfeier !
Daher: Keine Kleiderordnung !

ALPENTAL X 1997

Tauwettereinbruch in den Alpen.

Tagelanger Regen ließ die Bergbäche über die Ufer treten.

Die Ache schleppte tonnenweise Gestein durch die Ortschaft.

Eine Mure aus dem Bachtal wälzte Menschen, Autos und Häuser nieder.

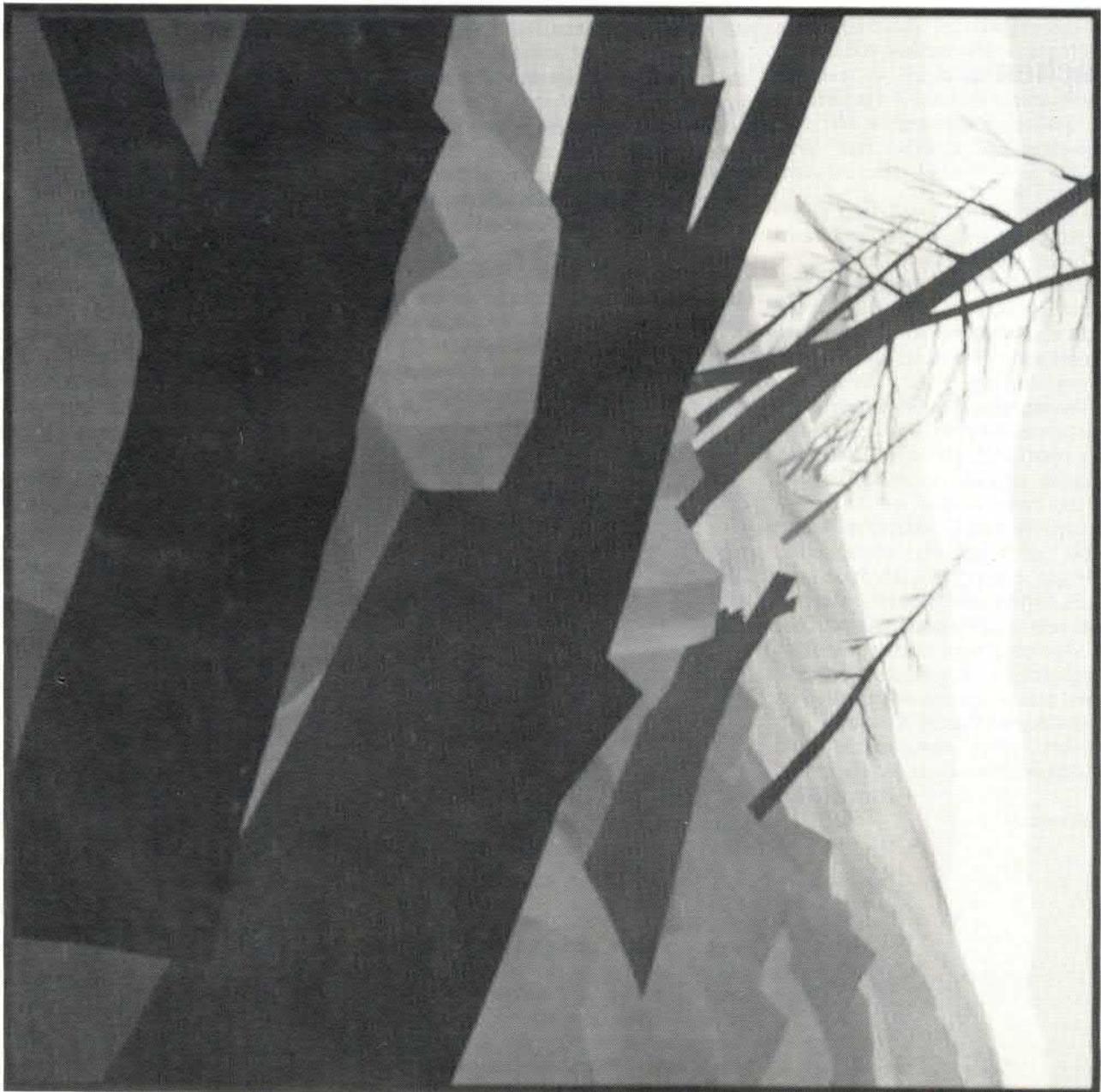
Der Bach ist im Tal gestaut, heute, einen Tag später,

steht das ganze Dorf meterhoch unter Wasser.

Zugleich ging eine Lawine auf ein bislang ungefährdetes Gebiet nieder.

Kinder erstickten auf dem Weg zur Schule unter den tonnenschweren Schneemassen.

Das alles war nur möglich, weil der schützende Bergwald fehlt.



Lage . . .

Bergwälder in Gefahr

Bregenz (dpa) — Der Bergwald im gesamten Alpenraum ist in akuter Gefahr. Forstfachleute und Wissenschaftler aus der Bundesrepublik, Österreich, Italien und der Schweiz haben auf dem Seminar „Wald und Boden in Gefahr“ in Bregenz darauf hingewiesen, daß die Bergwälder durch zunehmende Umweltbelastungen vom Aussterben bedroht sind.

Sollte der Bergwald sterben und seine Schutzfunktion nicht mehr erfüllen

können, hätte dies katastrophale Folgen, wie beispielsweise Erosionen und Lawinen, für den Lebensraum der Bewohner in Alpenregionen.

Allein in den bayerischen Alpen gibt es nach Angaben von Eckard Kennel von der forstlichen Lehr- und Versuchsanstalt München nur noch 20 Prozent gesunden Bergwaldbestand. Noch 1983 galten 60 Prozent der Bäume als gesund.

Stadtanzeiger 19./20. Nov. 1986

Ursachen . . .

Sommer-Tourismus und Erosion

Die in den 60er Jahren verstärkt einsetzende Entwicklung des Tourismus blieb nicht auf den Winter-Tourismus beschränkt. Die Erschließung der Gebirge durch Lifte, Straßen und Wege trug dazu bei, daß an die Stelle einzelner Bergsteiger auch im Sommer der Massen-Tourismus getreten ist. Bayern hat von allen Alpenländern den größten Anteil erschlossener Gipfel, nämlich über ein Viertel von insgesamt 287 selbständigen Erhebungen über 1 500 m.

Während sich die Auswirkungen des Ski-Betriebes aber vorwiegend auf die Bergflanken konzentrieren, greift der Sommer-Tourismus durch hohe Trittbelastung linear auf Weg- und Gratbereichen sowie flächig an Gipfel- und Sattel-Fluren, die hohe Beliebtheit als Aussicht- und Lager-Stellen besitzen, in alpine Ökosysteme ein.

Da trittverdichtete Flächen verstärkt zur Vernässung neigen, weichen nachfolgende Besucher nach der Seite aus, der Trampelpfad wird breiter und breiter.

- Steile Abkürzer, die nicht nur von Wanderern, sondern auch vom Wasser als kürzeste Fall-Linie genutzt werden, entwickeln sich zu schwer passierbaren Rinnen.

- Hangquerend angelegte Pfade und ausgetretene Rillen sammeln den Oberflächen-Abfluß und leiten ihn bis zur nächsten Spitzkehre oder natürlichen Rinne. Dort bilden sich Vernässungsbereiche aus, die Ansatzpunkte für Kriech-, Fließbewegungen und sogar Rutschungen sind.

Skifahren in den Alpen ist ein Alp-Traum für die Natur.

Die Skipisten in den Alpen sind mittlerweile auf eine Länge von 120 000 km angewachsen. Den wenigsten von ihnen alljährlich zwölf Millionen Benutzern wird wohl bewußt, welche starke Eingriffe in den Naturhaushalt immer wieder nötig sind, um ihr Vergnügen zu garantieren: Die weiträumige Planierung zerstört nicht nur die Vegetation, sondern vermehrt zudem den Wasserabfluß, der wiederum die schon immer vorhandene natürliche Erosion bis zu einer gefährlichen Grenze ansteigen läßt. Gelände-Korrekturen oberhalb der Waldgrenze sind besonders heikel: Sie ruinieren Ökosysteme, die sich erst in Jahrhunderten wieder erholen.

Die Pisten-Maschinen pressen den Schnee derart zusammen, daß der darunterliegende Boden nicht mehr mit Sauerstoff versorgt wird. Künstliche Pisten-Präparierung durch Schneekanonen und der Einsatz von Chemikalien tun ein übriges. Die Folge ist eine verspätet einsetzende Vegetationszeit. Der dann nur noch spärlich nachkeimende Bewuchs ist nicht mehr in der Lage, den gesteigerten Wasserablauf aufzuhalten, zumal die Pisten-Betreiber noch alles daransetzen, jede den Fahrtfluß hemmende Bodenwelle wegzuhobeln. Ihre eigenen Kultivierungsmaßnahmen sind nur von kurzer Dauer: Die spärliche Begrünung erreicht nur einen äußerst geringen Deckungsgrad.

Maßnahmen. . .

Beispiel 1

Hochlagenbegrünung im Allgäu

Die Erosion kann gestoppt werden.

Auf dem Gipfel des Fürschießers im Allgäu betreibt der DAV unter Anleitung des Biologen Karl Partsch seit drei Jahren ein Modellprojekt zur Wiederbegrünung von Erosionsflächen. Dieses Gebiet ist vor einigen Jahren durch den sogenannten „Allgäuer Schafskrieg“ bekannt geworden. Wegen Überweidung und Gefährdung eines Trinkwasser-Einzugsgebiets hatte sich damals das zuständige Landratsamt veranlaßt gesehen, einem Schafzucht-Betrieb die Sommerweide auf dem Fürschießer zu untersagen.

Die Weidenschäden von damals haben sich inzwischen zu großen Erosionsflächen ausgeweitet.

Das Wiederbegrünungs-Konzept von Karl Partsch besteht nun darin, durch eine Kombination von technischen Sicherungsmaßnahmen und Neupflanzungen die Erosion zum Stillstand zu bringen. Dazu werden Jute-Netze zur Bodensicherung ausgespannt, in deren Maschen dann Zehntausende von Pflanzen gesteckt werden. Die Pflanzen müssen die Fähigkeit besitzen, auch unter den hier herrschenden schwierigen Lebensbedingungen schnell Wurzeln zu bilden und sich weiträumig fortzupflanzen. Samen werden im Herbst gesammelt und für ein Jahr in einer „gärtnerischen Zwischenkultur“ herangezüchtet.

Neben wenigen „Profis“ ist das Fürschießer-Projekt auf freiwillige Helfer angewiesen. Obwohl ursprünglich nur für 20 Teilnehmer ausgeschrieben, beteiligten sich in diesem Jahr bereits 50 Bergfreunde. Hier eignen sie sich das ingenieur-biologische und gärtnerische Fachwissen an, das dann in anderen Rekultivierungs-Projekten zur Anwendung kommen soll. Finanziert wird der gesamte Aufenthalt aus der eigenen Tasche, der DAV stellt nur die Unterkunft zur Verfügung.

Ob der Versuch glückt, läßt sich mit Sicherheit erst in zehn Jahren sagen. Für Ingenieur-Biologen ist dies aber ein Zeitraum, in dem bereits die Alpen-Katastrophe eingetreten sein kann, wenn die Entwicklung so weiterläuft wie bisher. Denn es steht nicht nur der sogenannte Schutzwald auf dem Spiel — in jüngster Zeit auch besonders widerstandsfähige Gehölze wie Grün-Erlen und Weiden schwere Schädigungen durch die Luftverschmutzung.

Privat-Initiative ist zu wenig

Der Wald unterhalb der Bergwiesen muß erneuert werden. Für die Täler bildet er die natürliche Schutzwehr gegen

- Lawinen,
- Geröll und
- Hochwasser.

Bei einer technischen Lawinen-Verbauung ergäben sich horrenden Kosten:

- Nach den bisherigen Erfahrungen belaufen sie sich für Schutzverbauungen auf etwa 1 Mio DM pro Hektar. Sollten bis zum Jahr 2000 nur etwa 10 % der Schutzwald-Fläche auf diese Weise gesichert werden, müßten immerhin schon 13 Mrd DM aufgewendet werden.

- Bei einer Rekultivierung durch Nutzpflanzen käme man je nach Ortslage auf 5 000 bis 50 000 DM pro Hektar. Für die 30 000 Hektar stark geschädigten Waldes im Bayerischen Alpengebiet müßten als 1. Investition demnach 750 Mio DM aufgebracht werden. Das ist aber aus privaten Schatullen nicht mehr zu bezahlen.

Für den Steuerzahler wäre ein solches großangelegtes Rekultivierungs-Programm das kleinere Übel. Dazu würden aber viele Hände benötigt. Es wäre daher zu überlegen, ob nicht Maßnahmen dieser Art etwa über das Arbeitsamt unterstützt werden könnten. Unter fachkundiger Anleitung, etwa durch die „Arbeitsgemeinschaft deutscher Junggärtner“ (die schon seit Jahren regelmäßig Seminare und Arbeitseinsätze im Allgäu durchführt), ließe sich so Angenehmes mit Nützlichem verbinden. Solch ein freiwilliger „Arbeitsurlaub in den Alpen“ würde zudem noch dazu beitragen, auch bei denen die Umwelt-Sensibilität zu schärfen, die sich in der Regel den Gebirgsregionen nur als Touristen nähern.

Ohne die Luftverschmutzung stärker zu bekämpfen und damit die Ursachen des Übels zu beseitigen, bleiben solche Maßnahmen aber tatsächlich nichts weiter als Arbeitsbeschaffungs-Maßnahmen.

Veronika Jahn

Beispiel 2

Ein Projekt der Jugend des Deutschen Alpenvereins

78 Prozent des Bergwalds in Bayern geschädigt/Projekt „Hangschutz“

Alpenvereinsjugend leistet Knochenarbeit um den Schutzwald zu retten

„Bauerndorf am Grünten hat Angst vor der Katastrophe“ — so lautete eine Überschrift einer lokalen Allgäuer Zeitung im Oktober 1984. Ursache für die Angst der Einwohner des kleinen Dorfes am Fuße des Nordhangs des Grünten, eines Berges im Oberallgäu nahe der Jugendbildungsstätte Burgberg des Deutschen Alpenvereins (DAV), ist der besorgniserregende Zustand der Schutzwälder. Geschunden durch ein hohes Maß an Luftschadstoffen ist der Schutzwald nicht mehr in der Lage, seine Funktion als Lawinen- und Erosionsschutz in ausreichendem Maße zu gewährleisten. Lawinen und in erster Linie Muren bedrohen in zunehmendem Maße das Dorf Wagneritz.

Doch damit nicht genug. Bedingt durch einen überhöhen Wildbestand ist der Bergwald am Grünten nicht mehr in der Lage, sich selbst auf natürlichem Wege zu verjüngen. Gamsen, Hirsche und Rehe verbeißen jedes aufkommende Bäumchen dermaßen, daß kein Jungwald aufwächst und die Schutzwälder mittlerweile völlig überaltert sind.

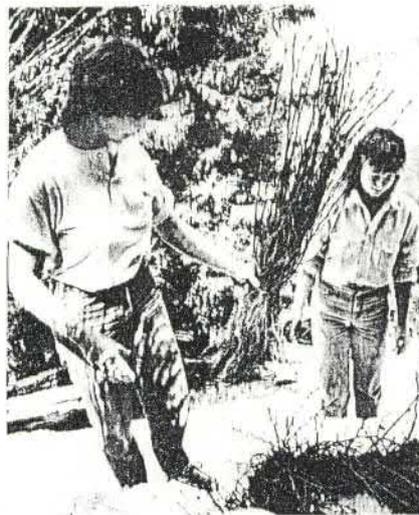
Die Zeichen stehen schlecht: Nach der neuesten bayerischen Waldschadensinventur sind mittlerweile 78 Prozent des Bergwaldes geschädigt.

Aus diesen Gründen war es dringend erforderlich, Maßnahmen zur Sicherung des Grünten-Nordhangs gegen Vermurung und Erosion sowie Lawinen zu ergreifen. Gleichzeitig mußte eine Reduzierung des Wildbestandes erfolgen, um das ungehinderte Aufkommen junger Pflanzen zu gewährleisten.

In der folgenden Zeit bildete sich eine Arbeitsgemeinschaft, bestehend aus dem zuständigen Forstamt, den Einwohnern der Gemeinde Wagneritz und der Jugendbildungsstätte Burgberg mit dem Ziel, die Hangsicherung in Angriff zu nehmen und letztendlich eine Sanierung des gefährdeten Gebiets zu erreichen.

Die Arbeiten begannen im Frühling 1985. Unter erheblichen Mühen transportierten Jugendliche und Jugendliche des Deutschen Alpenvereins zentnerschwere Drahtrollen zur Einzäunung von Versuchsflächen in die bis zu 45 Grad steilen Hänge. Jungpflanzen wurden zunächst in Schnee eingeschlagen, um sie nach der Schneeschmelze an den neuralgischen Punkten des Hanges einzupflanzen.

Gleichzeitig wurde die Öffentlichkeitsarbeit intensiviert, um eine Regelung zur Reduzierung des Wildbestandes durch die zuständigen Jagdbehörden zu erreichen. Dies geschah mittels Eingaben an den Bayerischen Landtag, Veröffentlichungen in der Lokalpresse, Informationsveranstaltungen und Diavorträgen (wie z. B. bei der Konferenz für Jugendarbeit in Würzburg) zum Problem Hangschutz.



Mitglieder der Alpenvereinsjugend schlagen Jungpflanzen in Schnee ein, um sie im Frühjahr an den ungeschützten Punkten des gefährdeten Hangs einzusetzen. Foto: Burgberg

Über das ganze Jahr 1985 wurden Jugendgruppen der Umgebung und Jugendliche, die in der Jugendbildungsstätte zu Gast waren, in die Arbeiten am Grünten eingebunden. Sie leisteten unentgeltlich zum Teil schwere Knochenarbeit, um dem Projekt zum Erfolg zu verhelfen.

Die Jugendlichen engagierten sich deshalb so sehr, da sie nach der langen Zeit des „Theoretisierens“ endlich die Möglichkeit sahen, aktiv, d. h. in der Praxis, einen Beitrag zum Natur- und Umweltschutz zu leisten. Außerdem war die Sinnhaftigkeit der Arbeiten für alle Jugendlichen unmittelbar einsehbar.

Heute sind mittlerweile circa 16 000 Jungpflanzen gesetzt, zwei Versuchsflächen wurden eingezäunt. Eine Reduzierung des Wildbestandes ist bis jetzt nur in Ansätzen erreicht worden.

Aber alles in allem waren die Maßnahmen, so sinnvoll sie auch sein mögen, nur ein „Tropfen auf dem heißen Stein“. Die Situation in den Alpen wird mit wachsender Waldzerstörung immer kritischer. In der Schweiz mußte schon das erste Dorf im Winter geräumt werden, da die Schutzwälder infolge der Schadstoffbelastung der Luft keine Schutzwälder mehr waren. Dieses Schicksal droht in Zukunft auch den Siedlungen im deutschen Alpenraum. Das Projekt Hangschutz am Grünten kann also nur ein Pilotprojekt sein. Es besteht kein Anlaß, sich auf dem bisher Erreichten auszuruhen. Weitere Anstrengungen sind bitter nötig.

Die Jugend des Deutschen Alpenvereins wird deshalb am Projekt Hangschutz festhalten und es weiterverfolgen. Ziel ist die Errichtung einer zentralen Stelle, deren Mitarbeiter sich um die Sanierung gefährdeter Berghänge im Rahmen einer Übergangsstrategie kümmern. Übergangsstrategie heißt hier, nur mit standortgerechten (also genetisch an den jeweiligen Berg angepaßten) Pflanzen zu arbeiten. Sie müssen schnellwüchsig und tiefwurzelnd sein, um möglichst rasch die Funktionen der sterbenden Bergwälder übernehmen zu können. Mancherorts werden Lawinenverbauungen, in deren Schutz eine neue Waldgeneration heranwachsen kann, unumgänglich sein. Arbeit ist also genug da, sinnvolle Arbeit. Wir hoffen, daß wir die nötigen finanziellen Mittel zur Weiterverfolgung des Projekts im eben beschriebenen Rahmen erhalten werden. Das Geld wäre sicher sinnvoll angelegt.

Doch werden wir auch in der Zukunft nicht ohne die ehrenamtliche Arbeit von Jugendlichen auskommen können. Das bisherige Engagement gibt aber zu berechtigten Hoffnungen Anlaß.

Aus der Eingabe der Jugendbildungsstätte Haus „Sonnenhalde“ an den Bayerischen Landtag

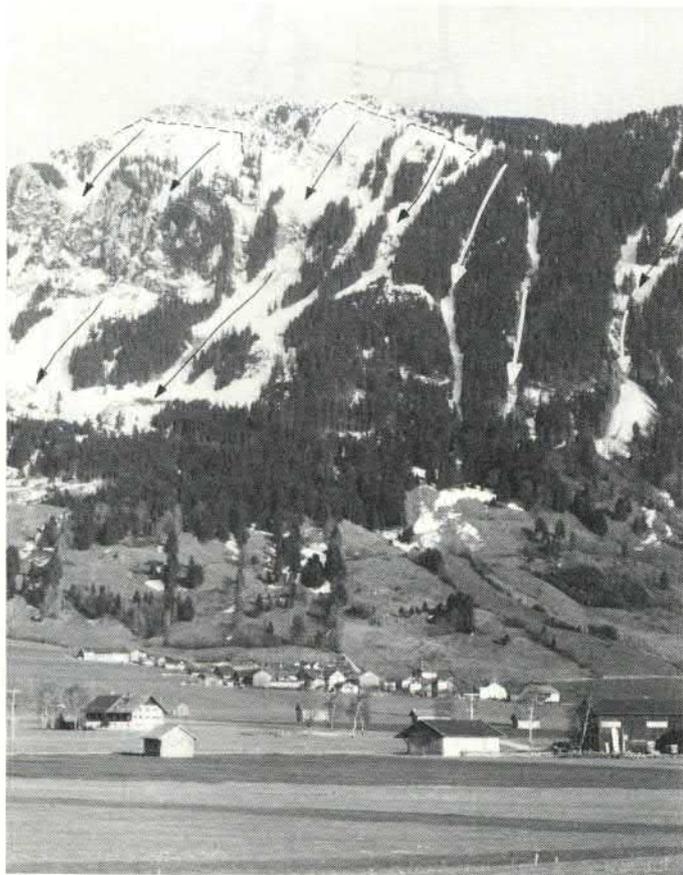
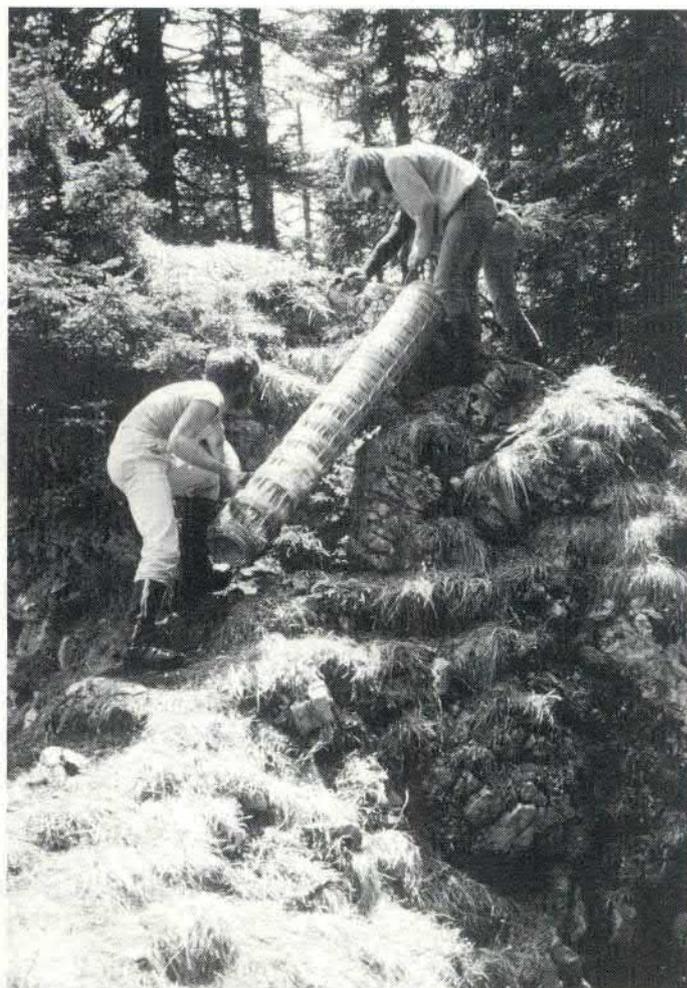
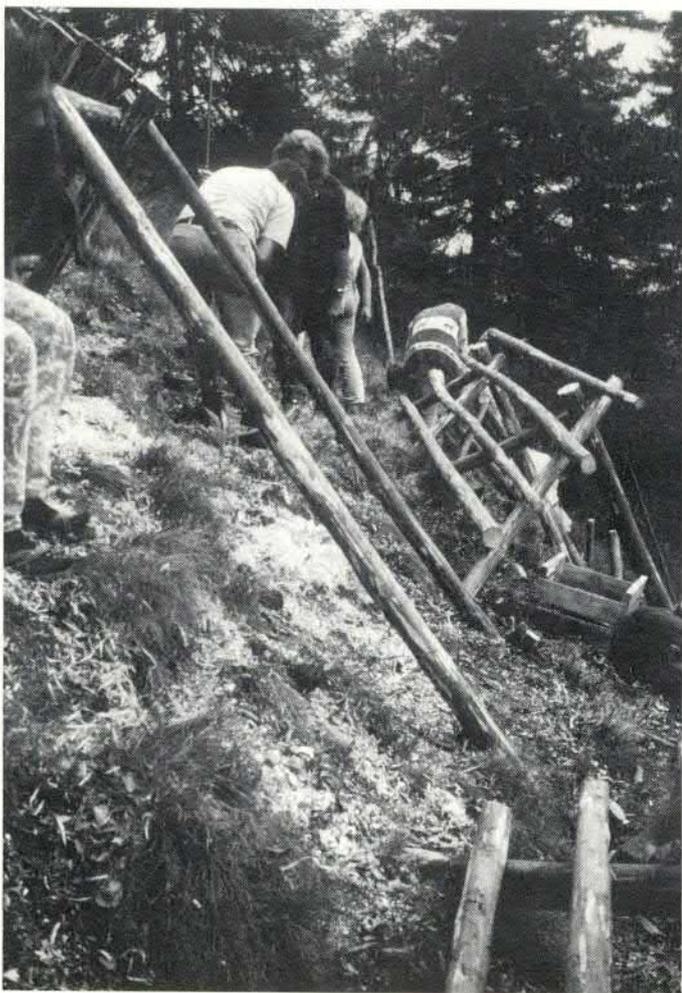
„Wildbestand reduzieren“

„Da der Bergwald jedoch nicht nur am Grünten stirbt, fordern wir den Bayerischen Landtag auf, geeignete gesetzliche Schritte zu unternehmen, um den Wildbestand so stark zu reduzieren, daß eine Verjüngung des Bergwaldes möglich wird. Dabei sollte die Möglichkeit der Verjüngung als Indikator für den Wildbestand dienen.“

Eins ist aber gewiß. Alle diese Anstrengungen waren und sind umsonst, wenn sich die allgemeinen ökologischen Bedingungen nicht grundlegend ändern. Hier ist es vor allem die Luftverschmutzung, die drastisch reduziert werden muß.

In diesem Zusammenhang sind die politischen Entscheidungsträger gefragt. Es ist an ihnen, den langfristigen Erfolg solcher Maßnahmen möglich zu machen.

Wilfried Dewald/Michael Schimpfle



- ← Grüntengipfel
1738 m
- ← Anrißzone
der Lawinen
= primärer
Sanierungs-
bereich
- ← Durch Erosion
und Lawinen
gefährdeter
Schutzwald
- ← Wagneritz, 765 m

oben rechts: Transport der Drahtrollen (ca. 2 Zentner) zum Einzäunen der Probeflächen (= Schutz gegen Wildverbiß) durch Jugendleiter des Deutschen Alpenvereins.

oben links: Beispiel für Lawinenverbauungen aus vorhandenem Schadholz, in deren Schutz gleichzeitig junge Mischgehölze gepflanzt werden.
(Eine Lawinenverbauung aus Metall kostet vergleichsweise pro ha (100 x 100 m) 1—2 Mio. DM)

Bergwandern **Kraxeln am Stock**

Der Gebrauch eines Stockes war bei zünftigen Bergwanderern bisher verpönt. Ein Stock, so hieß es, sei das Statussymbol von Rentnern, die diesen nach ihrer Pensionierung als Kennzeichen für „wohlverdienten Ruhestand“ schwingen. In letzter Zeit aber begegnet man immer öfter Bergwanderern mit einem oder zwei Stöcken oder auch mit Skistöcken.

Hans Gasser, Leiter der berühmten Alpenschule Innsbruck, hat sich zum Befürworter des Bergstockes gemacht: „Schauen Sie sich doch die älteren Profibergsteiger an — fast alle haben die Knie kaputt, und mit der Wirbelsäule ist auch nicht mehr viel los. Man muß sich einmal vorstellen, was besonders die Kniegelenke eines Bergsteigers, etwa bei einem Tausend-Meter-Abstieg in steilem Gelände, womöglich noch mit einem schweren Rucksack auf dem Buckel, auszuhal-

ten haben.“ Die Verwendung von Skistöcken sei daher auch bei sommerlichen Bergwanderungen das beste Mittel, um Abnutzungserscheinungen in den Gelenken und bei den Bandscheiben vorzubeugen oder sie wenigstens um Jahre hinauszuschieben. Man hat einmal ausgerechnet, was ein Bergwanderer bei einer durchschnittlichen Tagesstour von etwa fünf Gehstunden in normalem Gelände leistet und wieviel Gewicht die Stöcke ihm dabei abnehmen können. Die Zahlen sind faszinierend.

Bei der Benutzung von zwei Skistöcken werden Wirbelsäule und untere Extremitäten pro Stunde rund dreitausendmal um etwa 6 Kilogramm (in der Ebene), um 10 Kilogramm (beim Bergaufsteigen) und bis 20 Kilogramm (beim Bergabsteigen) entlastet. Das bedeutet, daß dem Bergsteiger bei einer Tageswanderung 100 bis 150 Ton-

nen Last abgenommen werden. Natürlich bringt auch schon ein einzelner Stützstock Erleichterung. Aber weit besser sind zwei Skistöcke: eine wertvolle Aufstiegshilfe, durch die man schneller vorwärtskommt. Bei Bachüberquerungen auf glitschigen Steinen oder auf steilen Graten hält man besser das Gleichgewicht. Wenn man beim Klettern die Hand anlegen muß, läßt man die Stöcke einfach in den Schlaufen baumeln.

Ein Innsbrucker Ingenieur hat bereits einen teleskopartig ineinanderschubenden Stock erfunden, der bequem in Rucksack oder Koffer paßt. Die (bisher) letzte Erfindung heißt „Alpensport“: ein Skistock, der statt der Schneeteller verstellbare „Entenfüße“ aus Kunststoff besitzt und dessen bequeme Griffe sich federnd einstellen lassen.

Heinz Dramsch

Klettergruppe im Dornröschenschlaf?

„das darf nicht wahr sein“

Seit mehr als einem Jahr ist bekannt, daß die — Klettergruppe — ohne Kletterwart ist.

Um dieses Übel abzuschaffen lade ich zu einem Fixtreffen am Mittwoch, dem 11. 3. 1987, 19.30 Uhr in die Geschäftsstelle des DAV Sektion Rheinland-/Köln, Gereonshof 49, 5000 Köln 1, ein.

Gesucht wird:

Ein Kletterwart oder ein Team

um die Leitung der Gruppe zu übernehmen.

Die Aufgaben des Kletterwarts kann man unter folgenden Schwerpunkten zusammenfassen:

Kletterkurs (Grundausbildung), Gruppenfahrten in andere Klettergärten oder Gebirge, Crosslauf, Alpinistentreffen, Materialdepot, Verwaltung des Finanzetats.

Es sind auch die Teilnehmer aus den Kletterkursen der letzten Jahre herzlich eingeladen.

Im Interesse der Kletterer ist es von großer Bedeutung, im Vorstand der Sektion durch den Kletterwart präsent zu sein.

Kommissarisch für die Klettergruppe
Raimund Denzer



Sektion Rheinland/Köln des Deutschen Alpenvereins

Gereonshof 49, 5000 Köln 1, Tel. (0221) 134255

Programm 1987

Mitgliederversammlung 1987

Einladung

zur Mitgliederversammlung am 20. März 1987 im Kolpinghaus, Köln, St.-Apern-Straße, Einlaß 19.00 Uhr, Beginn 19.30 Uhr.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. „Alpen in Gefahr“. Dia-Vortrag von Karl Partsch
3. Totengedenken
4. Ehrung der Jubilare
5. Rechenschaftsbericht des Vorstandes
6. Kassenbericht
7. Bericht der Kassenprüfer
8. Entlastung des Vorstandes
9. Neuwahlen
10. Haushaltsvoranschlag 1987
11. Jubiläumsveranstaltung 111 Jahre Sektion Rhld.-Köln
12. Verschiedenes

Ich weise darauf hin, daß die Teilnahme an der Mitgliederversammlung nur mit AV-Mitgliedsausweis mit gültiger Beitragsmarke 1987 möglich ist und bitte Sie, sich am Eingang in die Teilnehmerliste einzutragen.

Dr. Karl-Heinz Dries (Vorsitzender)

Parkmöglichkeiten in den Parkhäusern der Innenstadt empfohlen.

Vorträge

13. 2. 1987 Rainer Seliger, Merkenbach
Höhenwege der nördlichen Kalkalpen
 Streifzug durch die Berge der Nordalpen. Lechtaler Alpen, Allgäuer Alpen, Lechtaler Höhenweg, Augsburgener Höhenweg, Mindelheimer Klettersteig. Fauna und Flora des Gebietes.
3. 4. 1987 Georg Schindler, Gelsenkirchen
Bergwanderungen in und ums Virgental
 Ausgangsort Prägraten. Groß-Venediger, Defreggerhaus, Reichenberger Hütte, Gösslers-Wand. Gletscher-Lehrpfad Innerschlöß, Umbatal usw. Blumen- und Tieraufnahmen des Gebietes.

Alle Veranstaltungen beginnen um 20.00 Uhr in der Gehörlosenschule Gronewaldstraße 1. Erreichbar mit Bus 136 ab Neumarkt bis Geibelstraße (Schwerinplatz) oder Linie 1 und 2 bis Universitätsstraße, von da ca. 5 Minuten Fußweg. Parkplätze vor der Schule oder in unmittelbarer Nähe.
 Wir bitten unsere Mitglieder, zu den Vorträgen pünktlich zu erscheinen. Einlaß: 19.30 Uhr; Beginn: 20.00 Uhr. Ab 20.15 Uhr sind die Eingangstüren aus Sicherheitsgründen verschlossen.

Alpinistengruppe

18. 2. 1987 Fixtreffen in der Geschäftsstelle (19.30 Uhr)
Wie sind wir beim Bergsteigen versichert?
 Referat und Diskussion
 Leitung: Friedrich Katz
22. 2. 1987 **Rund um Wipperfeld**
 Eine ca. 22 km lange Wanderung mit Rucksackverpflegung!
 Leitung: Werner Meschter
 Treffpunkt: 9.00 Uhr Parkplatz Bull Hochhaus am Wiener Platz.
18. 3. 1987 Fixtreffen in der Geschäftsstelle (19.30 Uhr)
Schönes Wetter ist planbar . . .
 Witterungsablauf des Jahres und seine mögliche Voraussage.
 Referat und Diskussion
 Leitung: Johannes Böhm
22. 3. 1987 **Vennwanderung**
 Leitung: Dieter Kretzschmar
 Treffpunkt: 8.15 Uhr Verteilerkreis in Köln
 Besonderer Hinweis: Ohne Gummistiefel ist eine Teilnahme nicht möglich!
25. 4. 1987 **7-Maare-Wanderung**
 Diese Wanderung kann als Konditionswanderung mit gefülltem Rucksack genutzt werden.
 Länge ca. 24 km, Rucksackverpflegung
 Treffpunkt: 7.30 Uhr Verteilerkreis in Köln
 Leitung: Leo Janssens
20. 5. 1987 **Große Ausrüstungsinformation**
 bei SPORT-BÜRLING
 Treffpunkt: 18.30 Uhr in Mülheim, SPORT-BÜRLING, Zehntstraße 7—11
31. 5. 1987 **Klettern in Nideggen** (Bergschuhgruppe)
 Treffpunkt: 9.30 Uhr Gaststätte „Waldschänke“ an der Straße von Nideggen nach Rath
 Leitung: A. + R. Kubeth
- 6.6.—9.6.1987 **Kletter- und Wanderwochenende im Harz**
 Leitung: A. + R. Kubeth
 Nähere Information erfolgt noch
24. 6. 1987 **Karte und Kompaß**
 Leitung: Jürgen May
 Treffpunkt: 19.00 Uhr Jahnwiese
 Kompass und Sportkleidung bitte mitbringen.

4.—5.7.1987 Klettern und Wandern im Morgenbachtal — mit Damenklettern

Leitung: Jürgen May
 Anfahrt: Linksrh. BAB Richtg. Mainz. Abfahrt Stromberg — Waldalgesheim, am Ortseingang links Richtung Warmsroth — Forsthäuser/Kinderheim — Jägerhaus/Kinderheim — geradeaus Gerhardshof — hinter Gerhardshof an Weggabelung rechts zur DAV-Zeltwiese. DAV-Ausweise mitbringen!

Rufnummern der Veranstaltungsleiter:

Kempgens, W., 72 13 40; Katz, F., 0 22 32/251 73; Meschter, W., 66 34 39; Böhm, J., 38 76 46; Kretzschmar, D., 23 02 11; Janssens, L., 0 22 34/7 43 49; Kubeth, 63 99 08.

Koordination außerplanmäßiger Kletteraktivitäten:
 Wilfried Hoppmann 0 21 91/6 79 83

Nähere Auskünfte über die Alpinistengruppe bei deren Leiter Jürgen May, Oberländer Wall 26, 5 Köln 1, Telefon 38 39 66.

Ausbildungsprogramm 1987

1. Bergwandern und Gletscherwandern

Grundkurs Bergsteigen bis II

Termine:

Theorie: 1. und 8. 10. 87, 19 Uhr i. d. Geschäftsstelle

Praxis: 10./11. und 17./18. 10. 87, Eifel

Unterkunft: Kölner Eifel-Hütte

Leitung: Hannes Arnold

Anmeldeschluß: 20. 6. 87

Fortgeschrittenenkurs Bergwandern mit Klettersteigen

„Klettersteige rund um die Sella von leicht bis mittelschwer“

Termin: 13. 6.—20. 6. 87

Teilnehmer: max. 6

Leitung: Peter Becker, Harald Kramer

2. Fels- und Eisklettern

Aufbaukurs alpines Klettern

„Von gebahnten Wegen bis zum leichten/mittelschweren Klettergelände“

Termin: 25. 7.—1. 8. 87

Gebiet: Dolomiten

Teilnehmer: max. 6

Leitung: Karl Horst

Aufbaukurs Sportklettern

Termin: 24.—26. 4. 87

Gebiet: Pfalz

Info-Treff: 25. 3. 87, 18 Uhr i. d. Geschäftsstelle

Leitung: Florian Schmitz

Anmeldeschluß: 25. 3. 87

Fortgeschrittenenkurs alpines Klettern

Termin: voraussichtlich 20.—27. 6. 87

Gebiet: steht noch nicht fest

Info-Treff: 20. 5. 87 i. d. Geschäftsstelle

Leitung: Florian Schmitz

Anmeldeschluß: 16. 5. 87

Grundkurs Eis

Termin 8 Tage im Juli oder August

(genauer Termin wird noch bekanntgegeben)

Gebiet: wird noch bekanntgegeben

Leitung: Georg Holtmann

Anmeldeschluß: 31. 3. 87

Aufbaukurs Eis

Termin: 18. 7.—25. 7. 87

Gebiet: Ortler

Info-Treff: 23. 5. 87 i. d. Eifel-Hütte

Leitung: Walter Klinkhammer

Anmeldeschluß 3. 5. 87

3. Besondere Ausbildungsangebote**Vorbereitungskurs für Bergwanderführer und Hochtourenführer im Gebirge (Eis)**

Termin: wird noch bekanntgegeben

Gebiet: Ortler

Leitung: Walter Klinkhammer

Info-Treff: 13. 7. 87 i. d. Eifel-Hütte

Anmeldeschluß: 3. 5. 87

Sicherheitstraining in der Eifel für Gletscherbegehungen — empfohlen für Teilnehmer an Eistouren (genauer Termin ist von den jeweiligen Schneeverhältnissen abhängig und wird an Interessenten vorher telefonisch mitgeteilt)

Leitung: Willi Reyers und Dieter Eisert

Anmeldung: bei Willi Reyers

Tourenwoche — Bergsteigergrundkurs

auf dem Kölner Haus für Familien (Kinder ab 6 Jahre)

Termin: 22. 8.—30. 8. 87

Leitung: Willi Reyers

Bergrettung

Termin: 24./25. 10. und 31. 10./1. 11. 87

Gebiet: Eifel

Info-Treff: 26. 9. 87 i. d. Eifel-Hütte

Leitung: Otto Stotzem

Teilnehmer: max. 12 Personen

Anmeldeschluß: 31. 8. 87

4. Kosten

Der Ausbilder erhebt pro Tag einen Betrag, der lediglich zur Deckung seiner Pensions- und Organisationskosten dient. Da die Tätigkeit ehrenamtlich ist, fallen keine weiteren Kosten an. Dieser Betrag wird unter den Teilnehmern anteilig aufgeteilt und ist bei der verbindlichen Anmeldung zu entrichten.

Mitarbeiter des Ausbildungsreferates

Adscheid, Reinhold, Tilsiter Str. 3, 5000 Köln 60, 02 21/71 31 56

Ahlers, Klaus (BWF), Eisenstr. 17, 5905 Freudenberg

Arnold, Hannes (BWF), Schlesiische Str. 49, 4000 Düsseldorf 1, d: 02 11/88 45 78, p: 02 11/22 25 18

Assmann, Uwe, Schüssel 99, 5600 Wuppertal

Becker, Peter (BWF), Stammstr. 95, 5000 Köln 30, 02 11/52 09 43

Blättermann, Dieter, Friedensweg 2, 5063 Overath-Untereschbach, 0 22 04/7 21 60

Dejet, Bernd, Zollstocksweg 13, 5000 Köln 51, 02 21/3 60 48 95

Eisert, Hans-Dieter (BWF), Rösrather Str. 78, 5204 Lohmar 21, 0 22 05/13 18

Glombitza, Uli, Gerottener Weg 28, 5064 Rösrath

Häussermann, Uli, Greifswalder Str. 9, 5000 Köln 60, 02 21/74 75 81

Holtmann, Georg (HTF), Ansgarstr. 4, 5000 Köln 30, 02 21/5 50 20 14

Horst, Karl (BWF), Breitenbachstr. 23, 5000 Köln 90, 0 22 03/3 14 38

Jaeger, Gregor, Am Schildchen 39, 5000 Köln 91, 02 21/84 38 81

Klinkhammer, Walter (HTF), Villemombler Str. 5, 5300 Bonn 1, 0 22 28/62 41 84

Kramer, Harald, Agilolfstr. 6, 5000 Köln 1, 02 21/38 21 44

Kraus, Bert-Günter (BWF), Rosaueler Weg 48, 5204 Lohmar 21, 0 22 06/36 03

Köhler, Stefan (HTF), Stresemannstr. 3, 5000 Köln 90

Nomigkeit, Reinhold, Merheimer Straße 273, 5000 Köln 60, 0 22 17/60 23 05

Reyers, Willi, Hummelsberger Str. 4, 5000 Köln 41, 02 21/44 36 06

Schmitz, Florian (HTF), Niehler Straße 137 a, 5000 Köln 60, 0 22 17/60 44 73

Stotzem, Otti (HTF), Henricistr. 30, 5600 Aachen, 02 41/87 19 77

Strunk, Michael (BWF), Ernst-Reuter-Str. 152, 5030 Hürth-Gleuel, 0 22 36/3 32 07

Thiel, Christoph (BWF), Gletschmühlenweg 55, 5024 Pulheim, 0 22 38/72 71

Jugend I (ca. 9—13 Jahre)

Treffen wie bisher jeden 2. und 4. Dienstag im Monat um 17.00 Uhr im AV-Jugendraum, Gereonshof 49, 5000 Köln 1.

Leiter der Jugend I:

Antje Stempel, Stresemannstraße 3, 5000 Köln 90, Telefon (0 22 03) 3 44 74 oder tagsüber im Büro: 2 21—54 71.

Jugend II (14—17 Jahre)**Leiter:**

Raini Wattersheim,
Longericher Str. 462,
5000 Köln 60,
Tel. 5 99 34 92

Bernd Deget,
Zollstocksweg 13,
5000 Köln 51,
Tel. 3 60 48 95

Gruppenabende: 18.00 Uhr Gereonshof 49, 14-tägig mittwochs.

An fast jedem Wochenende fahren wir in die Klettergärten.

Jugend Ski- und Klettergruppe (ab 15 Jahre)

Treffen mittwochs 14tägig, 18.30 Uhr.

Kontaktadressen:

Stefan Müller, Luxemburger Straße 437, 5000 Köln 41,
Telefon (02 21) 46 13 53

Heinz Moritz, Hauptstraße 163, 5303 Bornheim 3,
Telefon (0 22 27) 10 89

Martin Schäfer, Wittelsbacher Straße 21, 5040 Brühl,
Telefon (0 22 32) 2 38 11

Jumix (ab 18 Jahre)

Leiter:

Bibi Steyer, Auguststr. 31, 5000 Köln 60, Tel. 779350
Gaby Sojka, Glasstr. 66, 5000 Köln 30, Tel. 523140

Stellvertreter:

Uta Wallersheim, Longericher Str. 462, 5000 Köln 60, Tel. 5993492

Treffen jeweils ab 18.30 Uhr donnerstags.

Weitwandergruppe Jahresprogramm 1987

Auch 1987 gibt es wieder, wie ich meine, ein gutes Programm für alle Freunde des Weitwanderns und der Weitwandergruppe in der Sektion. Jeder ist herzlich zum Mitmachen eingeladen.

1. Tagesetappen:

Termine: **Sonntag** 22. 3. 87, 5. 4. 87, 14. 6. 87, 28. 6. 87, 12. 7. 87, 6. 9. 87, 20. 9. 87, 4. 10. 87, 18. 10. 87

Die Wanderungen finden jeweils sonntags statt, unter der Telefonnummer **0214/52649** ist am Samstag vor dem Termin Treffpunkt und Abfahrt zu erfragen.

Bei diesen Tageswanderungen soll die Strecke Köln-Rath — Meschede (Sauerland) in Teiletappen begangen werden.

2. Jahreshauptwanderung:

Motto: **Ostern an der Riviera!**

Termin: **10. 4. 87—26. 4. 87**

Ein besonderes Bonbon für jeden Weitwanderer. Von Finale Ligure nach La Spezia geht der Weg in den Ligurischen Bergen. Sowie 20 km in der Cinque Terre, ein besonderer Küstenstreifen am Mittelmeer. Bereits jetzt liegt eine große Anzahl von Anmeldungen für diese Wanderung vor, so daß nur noch für ganz Eilige eine Möglichkeit, unter Vorbehalt, der Teilnahme besteht.

3. Radwanderung:

Motto: **An der Nordseeküste!**

Termin: **29. 5. 87—31. 5. 87**

Anläßlich unserer letzten Radwanderung im Münsterland 1986 wurde von den Teilnehmern gewünscht, diese Radwanderung auch im 3. Jahr im Programm der Weitwandergruppe zu lassen.

Natürlich komme ich diesem Wunsch gerne nach.

Radwanderstrecke: ca. 250 km **von Hamburg nach Niebüll.**

An- und Abreise mit der DB ab Köln Hbf.

Anmeldeschluß: 30. 3. 87

Anmeldeschluß ist unbedingt einzuhalten, da Reservierung bei der Deutschen Bundesbahn zwei Monate vor Beginn der Reise erfolgen sollte. Weitere Informationen gibt es wie üblich in der Weitwandergruppe bei den Tageswanderungen sowie am Informationsabend oder fernmündlich.

Noch ein Hinweis!

Für alle Italienfahrer: die Wanderungen am 22. 3. 87 und 5. 4. 87 sind Pflichtwanderungen.

Hans-Jürgen Balzuweit, Mülheimer Str. 68, 5090 Leverkusen 1, Tel. 0214/52649

Sportgruppe

Treffpunkt: jeden Dienstag, 20.00 Uhr, Müngersdorfer Stadion, Osthalle.

Tourengruppe Aktivitäten I/1987

8. 2. 1987 Spaziergang durch die Ville	Lutz Frommhold
15. 2. 1987 Bödefeld (Skilanglauf tour)	Fritz Matthies
22. 2. 1987 Altenberg	Gertrud Völker
8. 3. 1987 Rheinhöhenweg — Ariendorf	Elisabeth Freyberg
15. 3. 1987 Schwalmtal	Ullrich Wiencke
22. 3. 1987 Fahrradrallye im Kölner Norden (Teilnahmezusage bis 15. 3. 87)	Gisela Becher
29. 3. 1987 Von Herschbach zum Schönenberg zur Hohen Acht	Willi Reyers + Leo Honold
5. 4. 1987 Hönninger Wald	Dieter Blättermann
12. 4. 1987 Rund um die Rurtalsperre	Helmut Silber
26. 4. 1987 I. Alpintraining	
1. 5. 1987 Siebengebirgsexpedition für Bergsteiger ab 6 Jahre — Eltern können in die Basismannschaft eingegliedert werden — — Brust- und Sitzgurt für die Gipfelmannschaft mitbringen — Leiter der Basismannschaft: Hans Wegener Organisation: Willi Reyers	
1. 5.—3. 5. 1987 Dausenau — rechts und links der Lahn Anmeldung und Anzahlung bis 1. 4. 1987	Elisabeth Freyberg
10. 5. 1987 Bergisches Land	Wolfgang Kühnel
16. 5./17. 5. 1987 „111 Jahre Sektion Rheinland/Köln“ Treffen in Blens	
24. 5. 1987 Nördlicher Westerwald	Klaus Müller

28. 5.—31. 5. 1987 Holsteinische Schweiz (4 Tage) Anmeldung und Anzahlung bis 1. 4. 1987	Ullrich Wiencke	13. 6.—20. 6. 1987 Estergebirge, Karwendel und Rofan Teilnehmer 15	Willi Reyers + Hans Wegener
31. 5. 1987 II. Alpintraining		11. 7.—14. 7. 1987 Wetterstein Teilnehmer 8	Dieter Eisert
6. 6.—8. 6. 1987 Rund um Neuweilnau (Taunus) Anmeldung und Anzahlung bis 1. 5. 1987	Hans-Peter Lang	25. 7.—1. 8. 1987 Dolomiten — Basiskurs Klettern — von gebahnten Wegen bis zum leicht- ten/mittelschweren Klettergelände Teilnehmer 6	Karl Horst
14. 6. 1987 Von Preyers-Mühle nach Leichlingen	Gertrud Völker	16. 8.—23. 8. 1987 Ötztaler Alpen Eisefahrung erforderlich Teilnehmer 6	Michael Strunk
17. 6.—21. 6. 1987 Kultur und Landschaft Mainfrankens Anmeldung und Anzahlung bis 15. 5. 87 Raiffeisenbank Frechen-Hürth e.G. Konto Nr. 15 527 — Elisabeth Stöppler, BLZ 370 693 65	Führung Jupp u. Rita Siewers	Aug./Sept. 1987 Ötztaler Alpen Eisefahrung und Kondition erforderlich Teilnehmer 6	Bert-Günter Kraus
28. 6. 1987 III. Alpintraining		22. 8.—29. 8. 1987 Wallis Eisefahrung erforderlich Teilnehmer 8	Dieter Eisert
Die Einzelheiten zu den Wanderungen und Veranstaltungen wer- den rechtzeitig durch Aushänge und Handzettel (Monatspro- gramm) bekanntgegeben. Adressen und Rufnummern der Tourenführer sind im Anschriften- verzeichnis aufgeführt. Das Alpintraining am Stenzelberg im Siebengebirge oder am Hond- jesberg mit Gipfelkreuz bei Abenden/Eifel, an der Hauptstraße zwi- schen Nideggen und Abenden, beginnt jeweils um 10.00 Uhr. Die Anfahrt erfolgt per PKW. Empfohlene Abfahrt 9.00 Uhr vom Treff- punkt Amerikahaus an der Hahnenstraße. PKW-Inhaber wollen spätestens eine Woche vorher Herrn Stöppler ihre Bereitschaft zum Mitnehmen von Mitgliedern bekanntgeben. Telefon (4 40) 7 59 16 von Köln, sonst (0 22 33) 7 59 16. Die Teilnahme von Kindern und Jugendlichen ist erwünscht. Bitte warten Sie mit dem Kauf von Ausrüstungsgegenständen. Beratung und Information erhalten Sie beim Alpintraining. Aus versicherungsrechtlichen Gründen ist die Teilnahme am Alpintraining nur AV-Mitgliedern möglich.	22. 8.—29. 8. 1987 Kaisergerbirge Teilnehmer 6 22. 8.—29. 8. 1987 Schwäbische Alb Teilnehmer 10 22. 8.—30. 8. 1987 Tourenwoche und Bergsteigergrund- kurs auf dem Kölner Haus für Fami- lien (Kinder ab 6 Jahre) 29. 8.—4. 9. 1987 Dolomiten Teilnehmer 6 29. 8.—5. 9. 1987 Dachstein Teilnehmer 6 29. 8.—5. 9. 1987 Herbstwanderwoche am Kölner Haus Teilnehmer 12 31. 8.—6. 9. 1987 Ankogel und Goldberggruppe Teilnehmer 8 Ende August/Anfang September 1987 Lienzler Dolomiten Erfahrung bis zum 3. Grad erforderlich Teilnehmer 6 5. 9.—9. 9. 1987 Weitwanderweg 712 Vom Kölner Haus in die Silvretta Teilnehmer 12	Helmut Silber Lutz Frommhold Willi Reyers Heinz Kluck Helmut Silber Edi Stöppler + Lutz Frommhold Willi Reyers H.-G. Siepelt Edi Stöppler + Lutz Frommhold	
Tourengruppe — Berg- und Skitouren 1987			
Anfang 1987 Sicherheitstraining in der Eifel für Gletscherbegehungen — empfohlen für Teilnehmer an Elstouren (genauer Termin ist von den jeweiligen Schneeverhältnissen abhängig und wird an Interessenten vorher telefo- nisch mitgeteilt). Anmeldung bei W. Reyers	Willi Reyers + Dieter Eisert		
28. 3.—4. 4. 1987 Skilaufen am Kölner Haus — Wie es Euch gefällt — Verbindliche Anmel- dung und Anzahlung bis zum 15. 2. 1987 (Raiffeisenbank Frechen-Hürth e.G., BLZ 370 693 65, Konto 15 527, Elisabeth Stöppler) Teilnehmer 20	Edi Stöppler		
13. 6.—20. 6. 1987 Klettersteige rund um die Sella von leicht bis mittelschwer Teilnehmer 6	Peter Becker + Harald Kramer		

Wandergruppe

Wanderungen im 1. Halbjahr 1987 (Änderungen vorbehalten)

5. 9.—12. 9. 1987
Allgäu
Bergwandern/Klettersteige
Teilnehmer 6

Jochen Grobba
+ Hannes Arnold

6. 9.—13. 9. 1987
Penninische Alpen
Erfahrung in Eis und Fels
erforderlich
Teilnehmer 4—6

Franz Pohl

Touren in den Walliser Alpen
Termin nach Absprache
Teilnehmer 8

Willi Reyers

Der Tourenführer kann pro Tag einen Unkostenbeitrag erheben.
Dieser Beitrag wird unter den Teilnehmern einer Tourenwoche auf-
geteilt und ist bei der verbindlichen Anmeldung zu entrichten.

Tourengruppe — Dia-Vorträge — 1. Halbjahr 1987

Freitagabend in der Geschäftsstelle Gereonshof,
Beginn 19.30 Uhr

13. 2. 1987
— Gehörlosenschule —
Höhenwege der nördlichen
Kalkalpen

Rainer Seliger

20. 2. 1987
Zwischen Vorder- und Hinterrhein
Bündneralpen

Herbert Haas

6. 3. 1987
— Dämmerschoppen —

13. 3. 1987
Dolomiten Höhenweg Nr. 1

Helmut Middendorf
Günter Becker

20. 3. 1987
Mitgliederversammlung
Kolpinghaus

27. 3. 1987
— RTW-Bergjahr 1986 —

Willi Reyers
Wulf Geserick

3. 4. 1987
— Dämmerschoppen —

10. 4. 1987
Berchtesgadener Land

Helmut Silber

24. 4. 1987
Reise durch Kaschmir und Ladakh

Inge Krell

8. 5. 1987
— Dämmerschoppen —

(Änderungen vorbehalten)

Klettergruppe

Sportabend jeden Dienstag 17.30—19.00 Uhr
Turnhalle Königin-Luise-Schule
Alte Wallgasse

Fixtreffs werden intern bekanntgegeben.

Samstag, 28. 2. 1987
Kulturspaziergang

Wf. W. Lingscheidt

Sonntag, 8. 3. 1987
Nordeifel

Wf. H. Peintinger

Sonntag, 15. 3. 1987
An der Rur (ohne „H“)

Wf. Klaus Müller

Sonntag, 22. 3. 1987
Münstereifel

Wf. W. Lingscheidt

Samstag, 28. 3. 1987
Kulturspaziergang

Wf. W. Lingscheidt

Sonntag, 5. 4. 87
Brohltal

Wf. W. Lingscheidt

Samstag, 11. 4. 1987
Kulturspaziergang

Wf. W. Lingscheidt

Sonntag, 12. 4. 1987
Overath — Köln

Wf. W. Köbe

Sonntag, 26. 4. 1987
Hohe Wart/Hohe Acht

Wf. Klaus Müller

Sonntag, 3. 5. 1987
An der Ahr

Wf. A. Faßbender

Sonntag, 10. 5. 1987
Westerwald

Wf. H. Peintinger

Samstag, 16. 5. 1987
Sonntag, 17. 5. 1987
111-Jahr-Feier
der Sektion Rheinland Köln

Sonntag, 24. 5. 1987
Iversheimer Kalktrifte

Wf. W. Lingscheidt

Sonntag, 31. 5. 1987
Blankenheim

Wf. Klaus Müller

Sonntag, 7. 6. 1987
Langerwehe — Zerkall

Wf. E. Scheferhoff

Sonntag, 14. 6. 1987
Rheinhöhenweg

Wf. W. Köbe

Sonntag, 21. 6. 1987
Adenau — Kreuzberg

Wf. H. Scheferhoff

Sonntag, 28. 6. 1987
Busfahrt Limes

Wf. W. Lingscheidt

Vorschau auf das 2. Halbjahr 1987

Samstag, 11. 7., und Sonntag 12. 7.:

Zwei Tage an die Lahn nach Balduinstein
Anmeldung bis 15. 3. 1987 beim Wf. Eberhard Scheferhoff, Tel.
625572

Freitag, 25. 9. bis Sonntag, 27. 9.:

Drei Tage „Der Limes im Taunus“
Anmeldung bis 31. 3. 1987 beim Wf. Wolfgang Lingscheidt, Tel.
631433

Da zum Zeitpunkt des Druckes noch nicht alle Wandertermine fest-
stehen, bitte ich, die monatlichen Aushänge zu beachten.

Anmerkungen:

- Bei Fahrten mit der Bundesbahn bitte etwa 30 Minuten vor Abfahrt des Zuges am Hauptbahnhof sein. Treffpunkt am Hauptbahnhof ist der Blumenstand neben dem U-Bahn-Eingang.
- Anmeldungen zu Mehrtageswanderungen nur beim Wanderführer, evtl. Vorauszahlungen sind an die Geschäftsstelle zu leisten.
- Anmeldungen zu Busfahrten sowie auf Gruppenfahrtschein sind **verbindlich**. Bei Rücktritt ohne Neubelegung des Platzes können Fahrkosten ect. nicht erstattet werden. Für nicht in Anspruch genommene Platzreservierungen ohne Vorauszahlungen müssen die Unkosten nachgefordert werden.
- Bei Wanderungen mit Pkw-Anfahrten ist der Treffpunkt am Parkplatz vor dem Amerikahaus/Brücke in der Hahnenstraße.

Teilnehmer an diesen Wanderungen sollten sich nach Möglichkeit wegen der Mitfahrt und der Bereitstellung von Pkw mit dem Wanderführer einige Tage vorher in Verbindung setzen.

- Wanderfreunde ohne Pkw entrichten als Mitfahrer einen Unkostenbeitrag an den Fahrzeughalter.
- Zu unseren Wanderungen sind alle Wanderfreunde immer recht herzlich eingeladen.

Sportklettergruppe

Weiterhin jeden Donnerstag (außer Schulferien) 20.00—22.00 Uhr Training und Treff in der Sporthalle der Realschule Köln-Deutz, Im Hasental (linke Halle). Flüssigkeitsausgleich und Wochenendplanung anschl. im „Deutzer Rheingarten“, Siegburger Straße.

Anschriften der Touren- und Wandergruppe
(BWF = Bergwanderführer)

Ahlers, Klaus, BWF
Wertchenstraße 17
4420 Coesfeld
Ruf (02541) 2221 priv.
(0271) 33721 Büro
Landesstraßenneubauamt Siegen

Arnold, Hannes, BWF
Schlesische Str. 49
4000 Düsseldorf 1
priv. (0211) 222518
Büro (0211) 884578

Becher, Gisela
5000 Köln 1
Friesenwall 116 a
priv. Mönningstr. 56
5000 Köln 60
Ruf 5992397

Becker, Peter, BWF
Stammstraße 95
5000 Köln 30, Ruf 520943

Blättermann, Dieter
Friedensweg 2
5063 Overath-Untereschbach
Ruf (02204) 72160

Boden, Ferdi
Longericher Straße 426
5000 Köln 60, Ruf 5993808

Eisert, Hans-Dieter, BWF
Rösrather Straße 78
5204 Lohmar 21 (Honrath)
Ruf (02205) 1318

Faßbender, Alfred
Goethestraße 6
5014 Kerpen 3, Ruf (02273) 52201

Freyberg, Elisabeth
Flittarder Weg 18
5000 Köln 60, Ruf 710—6095
priv. 714981

Frommhold, Lutz
Marienstraße 126
5000 Köln 71
Ruf 5905407 oder 2204277

Grobba, Jochen
Dorfbroicherstr. 43
4050 Mönchengladbach 2
Ruf (0211) 5027258

Honold, Leo
Lohrbergstraße 50
5000 Köln 41, Ruf 438607

Horst, Karl, BWF
Breitenbachstraße 23
5000 Köln 90
Ruf (02203) 31438 oder 1415086

Hüttinger, Helmut
Karl-Krekel-Straße 28
5090 Leverkusen 1, Ruf (0214) 41858

Kieven, Philipp
Germanistraße 92a
5000 Köln 91, Ruf 872349

Kluck, Heinz
Braunsberger Straße 19
4019 Monheim, Ruf (02173) 54626
dienstl. (0211) 7972268

Köbe, Walter
Takustraße 83
5000 Köln 30, Ruf 553242

Koch, Hans
Dürener Straße 228
5000 Köln 41, Ruf 407952

Kramer, Harald, BWF
Agilolfstraße 6
5000 Köln 1, Ruf 382144

Kraus, Bert-Günter, BWF
Rohrbergstr. 12
5204 Lohmar 21, Ruf (02206) 3603

Kühnel, Wolfgang
Brüsseler Platz 5
5000 Köln 1, Ruf 710/3128 bis 15 Uhr
527620 abends

Lang, Hans-Peter
Kölner Str. 81
5216 Niederkassel 1
Ruf (02208) 5494

Lingscheidt, Wolfgang
Piccoloministraße 399
5000 Köln 80, Ruf 631433

Matthies, Fritz
Sprengelstraße 9
5000 Köln 60, Ruf 7606904

Müller, Klaus
Peter-Müller-Straße 1—3
5000 Köln 80, Ruf 6202506

Peintinger, Hans
Friedensstraße 39
5090 Leverkusen 1, Ruf (0214) 44497

Pohl, Franz
Bernhard-Letterhaus-Straße 26
5020 Frechen-Bachem
Ruf (02234) 52264

Reyers, Willi
Hummelsbergerstraße 4
5000 Köln 41, Ruf 443606
Büro: Ruf 5741269

Sallmann, Wanda
Maxhan 33
5093 Burscheid 1, Ruf (02174) 60601

Scheferhoff, Eberhard und Hildegard
Archimedesstraße 8
5000 Köln 80, Ruf 625572

Schunk, Rolf
Löwenburgstraße 24
5090 Leverkusen 1, Ruf (0214) 75742

Seiffert, Karl-W.
Rastatter Straße 2
5000 Köln 91, Ruf 893300

Siepert, Horst
Erlanger Straße 26
5000 Köln 91, Ruf 877269

Siewers, Jupp
Kilianstraße 14
8783 Hammelburg, Ruf (09732) 4318

Silber, Helmut
Edmund-Richen-Straße 26
5000 Köln 71, Ruf 5902123

Stöppler, Edi und Elisabeth
Nibelungenstraße 27a
5030 Hürth, Ruf (440) 75916 von Köln,
sonst (02233) 75916

Strunk, Michael, BWF
Ernst-Reuter-Straße 152
5030 Hürth-Gleuel, Ruf (02236) 33207

Thiel, Christoph, BWF
Pletschmühlenweg 55
5024 Pulheim, Ruf (02238) 7271

Völker, Gertrud
Wischheimer Straße 339
5000 Köln 80, Ruf 697164

Wahl, Heinz und Irma
Neusser Straße 106
5000 Köln 1, Ruf 728783

Waidmann, Marga
Scheffelstraße 34
5000 Köln 41, Ruf 431637

Wiencke, Ullrich
Melanchthonstraße 19
5000 Köln 80, Ruf 603752

Vorstand 1986/1987

Dr. Karl-Heinz Dries, Vorsitzender
Romain-Rolland-Straße 10, 5000 Köln 91
Telefon 02 21/89 22 11 u. 02 21/477-15 06

Herbert Clemens, stellv. Vorsitzender und Hüttenwart
Liblarer Straße 122, 5040 Brühl
Telefon 0 22 32/2 72 03 u. 0 22 36/70 13 04

Hubert Partting, Schatzmeister
Gernotstraße 9, 5030 Hermülheim
Telefon 0 22 33/7 48 73

Adi Steyer, stellv. Schatzmeister
Bindingstraße 29, 5000 Köln 91
Telefon 02 21/89 45 06

Karl Horst, Schriftführer
Breitenbachstraße 23, 5000 Köln-Porz
Telefon 0 22 03/3 14 38 u. 02 21/1 41 50 86

Robert Wagner, stellv. Schriftführer
Am Mittelberg 4, 5064 Rösrath 1
Telefon 0 22 05/51 96

Jürgen Sojka, Jugendreferent
Kalkarer Straße 3, 5000 Köln 60
Telefon 02 21/7 60 28 78

Maria Becker
Florastraße 190, 5000 Köln 60
Telefon 02 21/72 33 23

Josef Becker, Skiläufer
Grünstraße 5, 5042 Erftstadt 14
Telefon 0 22 35/7 84 18

Walter Büttgens, Naturschutzreferent
Karl-Theodor-Straße 21, 5060 Berg. Gladb.-Bensberg
Telefon 0 22 04/5 40 69

Heinz-Arnim Herrmann, Hüttenbau
Ostring 51 a, 5024 Pulheim
Telefon 0 22 38/5 12 77

Peter Knüppel, Eifelheim
Nikolausstraße 15, 5000 Köln 90
Telefon 0 22 03/1 35 13

Jürgen May, Alpinistengruppe
Oberländer Wall 26, 5000 Köln 1
Telefon 02 21/38 39 66

Walter Klinkhammer, Ausbildungsreferent
Villemombler Straße 5, 5300 Bonn 1
Telefon 02 28/62 41 84

Eberhard Scheferhoff, Wandergruppe
Archimedesstraße 8, 5000 Köln 80
Telefon 02 21/62 55 72

Karin Spiegel, Turnen
Homburger Straße 12, 5000 Köln 51
Telefon 02 21/36 93 56

Manfred Stein, Wegewart
Richerzhagen 60, 5067 Kürten 2
Telefon 0 22 68/73 11

Eduard Stöppler, Tourengruppe
Nibelungenstraße 27 a, 5030 Hürth-Hermülheim
Telefon 0 22 33/7 59 16, von Köln 4 40/7 59 16

Frau Egoldt, Geschäftsführerin Sektionsgeschäftsstelle
Gereonshof 49, 5000 Köln 1
Telefon 02 21/13 42 55



gesucht, die bereit wären, zeitweise in der Zeit vom 15. 6.—20. 9. 1987 den Hüttdienst zu übernehmen.

Anfragen an: Herbert Clemens
priv. 0 22 32/2 72 03
Büro: 0 22 36/70 13 04

Die Jugendgruppe der Sektion war unter Leitung von Bernd Deget in der Zeit vom 20. 12.—3. 1. 1987 auf der Hexenseehütte bei schwierigen Schneeverhältnissen. Die jungen Leute haben sich dennoch sehr wohlfühlt. Ein Bericht erfolgt in der nächsten Ausgabe der „Gletscherspalten“.

Betr.: Hexenseehütte

Folgende Bergfreunde haben sich bereits für den Dienst auf der Hexenseehütte im Sommer 1987 gemeldet:

Traude Heiner, Leo Holländer, Eug Peeters, H. P. Reinirkens, O. Körctgen, Helga und H. P. Bach.

Es werden noch Sektionsmitglieder

Eifelheim Blens, 5169 Heimbach 1, Telefon 0 24 46/35 17

Kölner Haus auf Komperdell, A-6534 Serfaus, Telefon 00 43/54 76—62 14

Nachtrag zum Eiskurs vom 6. 7.—13. 7. 1985

Ausgeschrieben war der Kurs für interessierte Sektionsmitglieder bereits im Heft 3/84 der Gletscherspalten. So trafen sich nach langen Vorbereitungen die 11 Teilnehmer(innen) unter der Leitung von Florian Schmitz und Manuel Schneider am Abend des 6. 7. auf dem Campingplatz „Les Rosières“ in Chamonix.

Am ersten Abend noch wurde ein kurzer Programmabriß für die nächste Woche gehalten, bei dieser Gelegenheit wurde auch direkt die teilweise entliehene Ausrüstung angepaßt. Am Sonntag dann wurden einige wackelige Gehversuche auf dem Bossonsgletscher unternommen. Die Grundtechniken der Fortbewegung waren Ziel des Tages. Einige der eingefleischten Reibungskletterer versuchten vergeblich, ihre gewohnten Techniken auch ins Eis zu übertragen, was jedoch in den meisten Fällen etwa 50 Meter weiter unten abrupt gestoppt wurde. Aber man kann es ja zumindest einmal versuchen.

Der folgende Tag war mit seinem fabelhaften Wetter geradezu bestellt für eine Konditionstour, die einen fantastischen Einblick in die Bergwelt des Montblanc-Massivs mit all seinen Nadeln und Türmen lieferte. Am Morgen ging es los in Richtung Montenvers und von dort nach Plan d'Aiguille. Nach der Wanderung wurden in der Nähe der Mittelstation der Midi-Seilbahn einige Rutschversuche unternommen, bei denen die Technik des Bremsens in Firn und Eis demonstriert wurden.

Die ersten erlernten Techniken wollten natürlich auch bei einer großen Tour ausprobiert werden, und so brachen wir am nächsten Morgen mit der ersten Seilbahn zur Petite Aiguille Verte auf. Hier bekamen wir auch den ersten Kontakt zu den netten französischen Bergführern, die anderen Seilschaften mit der Einstellung „Platz da, oder ab geht er“, kompromißlos entgegentraten.

Ein weiterer Tag auf dem Bossonsgletscher vertiefte und erweiterte das bisher Gelernte. Neu war jetzt das Klettern im senkrechten Steileis, was in der Gruppe zu einigen Heiterkeitsausbrüchen führte. Die Reibungskletterer machten jedoch schon merkbare Fortschritte.

Wer bis dato den Ort Chamonix noch nicht kennengelernt hatte, konnte dies am nächsten Morgen tun. Ausgedehntes Shopping und Sightseeing stand

auf dem Programm, unter anderem auch der obligatorische Blick auf die Wetterstation. Dies war auch nötig, denn am späten Nachmittag war der Aufbruch zur Ruine der alten Cosmiques-Hütte geplant. Ein Tip für Nachahmer sei hier angebracht: Entgegen allen Verlautbarungen in offiziellen Führern und Bekanntmachungen steht die alte Cosmiques-Hütte seit einem Gewitter im Sommer '83 nur noch als Ruine. Die Übernachtungsmöglichkeiten sind dementsprechend unkomfortabel und luftig.

Somit war also ein Biwak auf dem Plateau der alten Wetterstation oder in selbstgegrabenen Schneehöhlen angesagt. Die Beschreibung der verkappeten Nächtigung reichte von wunderbar, über grauhaft bis „einfach tropfend“. Am Morgen war gegen 03.00 Uhr der Aufbruch zum Montblanc du Tacul (4248 m. ü. N.). Bei fantastischem Wetter und hervorragender Weitsicht wurde gegen 7.30 Uhr MESZ der Gipfel erreicht. Der für viele erste Viertausender wurde auch gebührend mit einem Schluck Sekt gefeiert. Ab 4000 Metern traten bei unserem Eisreibungskletterer erste Austallerscheinungen zutage,

die jedoch im nachhinein nicht nur auf den Sekt zurückzuführen sind. Eine beschleunigte Rückkehr war somit erforderlich. Als man sich am Abend wieder auf dem Zeltplatz versammelte, wurde dieser Höhepunkt des Kurses noch entsprechend gefeiert. Am Morgen des letzten Tages traf man sich ein letztes Mal, um ein Resümee der vergangenen Woche zu ziehen.

Grundsätzlich waren die Teilnehmer sehr zufrieden mit dem Kurs, es zeigten sich jedoch auch Verbesserungsmöglichkeiten für den Wiederholungsfall.

- Ein solcher Kurs startet besser von einer Hütte aus, da ein Talort zu umständlich in bezug auf die Erreichbarkeit der Übungsgebiete ist, außerdem kommen viele Seilbahnkosten hinzu.
- Das Maximum der Anzahl an Teilnehmern wurde erreicht.
- Eine Wiederholung des Kurses ist auch aus der Sicht für die Sektion durchaus empfehlenswert und förderungswürdig.

Für die Teilnehmer

Martin Schmitz u. Michael Stommel



**Wir gedenken
unserer verstorbenen
Mitglieder**

Margrete Albert	Prof. Dr. Hans Münstermann	Gerd Wagner (Bergtod)
Jörg Courage (Bergtod)	Maya Oebel	Robert Weyers
Dr. Ernst Böcker	Hermann Rohn	Hermann Wilfing
Johannes Düchting	Horst Schmidt	Hans Witzke
Günther Maul	Dr. Werner Stroh	
Erika Meese	Dr. Günter Trautmann	

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder des Jahres 1986

A-Mitglieder

Klaus Ahlers
Mechthild Albrecht
Hans Werner Ambrosch
Dr. Wilhelm Ambrosch
Johannes Bach
Dr. Rolf Bachmann
Doris Bähr
Karl Bauer
Gerd Bank
Friedhelm Beate
Wolfgang Bernhardt
Johann Beyers
Joachim Blank
Hans Bleikertz
Albert Blom
Winfried Boehm
Günther Böttinger
Heidi Bohn
Dr. Klaus Boström
Franz Brendler
Wilhelm Brüggem
Heinz Brüll
Annette Büllesbach
Karl-Heinz Busch
Helmut Buslei
Dr. Frhr. von Canstein Franz Raban
Rolf Cadsky
Prof. Dr. Götz Dahlmüller
Rudolf Decker
Ewald Dembeck
Hans Dieter Dinger
Peter Drexelius
Hans Peter Ecker
Eugen Edelmann
Margret Egemann
Günter Engels
Theodor Ertel
Heinz Esser
Tony P. Eulenberg
Albert Eustermann
Matthias Faßbender
Ulrich Feles
Heinz Leo Fetten
Dorothea Fey
Rosemarie Friedrich
Wolfgang Fritzsche
Dieter Gaul
Carina Georgy-Montréal
Rainer Gerbermann
Hans Klaus Gless
Friedrich Godesberg
Paul Godesberg

Wulf Ulrich Graf
Ellen Greis
Franz Grittner
Siegfried Guse
Ralf Gusen
Armin Habernickel
Inge Hallerbach
Ursula Hansen
Heinz Jürgen Hatterscheid
Hein Heidrich
Dr. Sigurd Herbst
Ulrich Hohnvehlmann
Edelgard Horhäuser
Reinhold Horz
Ludger Jansen
Thomas Kahlx
Reinhard Kelkel
Kerstin Keller
Klaus Kleusch
Walter Rolf Klingelhöfer
Klaus Klocke
Christoph Klocke
Leonhard Knobloch
Dieter Koitzsch
Jaroslav Kollert
Karl Komenda
Walter Kramer
Walter Krick
Dr. Reiner Kühn
Maria Cäcilia Küpper
Gerd Laab
Jürgen Lenz
Herbert Leonhardt
Heinz Limburg
Manfred Löhner
Alfred Ludwig
Hans Lüsebrink
Peter May
Elisabeth Menrath
Jürgen Martin
Gerlinde Mey
Christoph Meyer
Holger Michalek
Dieter Mirbach
Ernst Günter Mohn
Hans Adolf Müller
Gisela Multhaupt
Otto Niedenföhr
Andreas Niewinski
Ruth Nordsieck
Dr. Michael Ollefs
Barbara Orland

Hans Pichlo
Hardy Pietzko
Rolf Pöttsch
Friedhelm Pollmann
Otto Püschel
Annette Raetzer
Günter Recktenwald
Andreas Reimann
Hans Peter Reinirkens
Helmut Riedel
Werner Richstätter
Hans Hermann Röttgen
Hans Dieter Rottländer
Hermann Josef Samen
Fritz Siebenhaar
Emmi Sievers
Otto Sinnen
Theodor Sülzen
Günter Schiffbauer
Günter Schirmer
Friedhelm Schlötel
Gertraud Schmidt
Volker Schmidt
Prof. Julius Schoenemann
Peter Schürmann
Ulrich Stammler
Wolfgang Steinbach
Lutz Stielecke
Ulrich Streitz
Katharina Stumper
Gerd Tepper
Dr. Alfons Testka
Hans Josef Thielen
Anneliese Trapmann
Gerold Tschirner
Karl Udelhoven
Dr. Joachim Vennebusch
Günter Vermeer
Karl-Heinz Wachter
Guenther Walther
Gerhard Weber
Hans Weber
Hermann Weimann
Peter Josef Wessel
Theo Wild
Henning Wilhelm
Annelie Will
Rüdiger Will
Gerhard Wollank
Manfred Wrede
Wolfgang P. Ziolkowski

B-Mitglieder (einschl. Ummeldungen)

Helga Bach	Gisela Engels	Wilma Kühn	Rotraut Rottländer
Karin Faßbender	Katharina Esse	Ursula Lenz	Edelgard Schmidt-Kolping
Brigitte Bleikertz	Margarete Feles	Marion Lingscheid	Ingeborg Stielecke
Ruth Blom	Brigitte Gaul	Renate Noack	Therese Ghariani-Testka
Inge Brüll	Ilona Gerbermann	Hannelore Nowak	Hanneliese Udelhoven
Annette Budde	Sibilla Gless	Angelika Pietzko	Ingrid Vermeer
Matthias Büllesbach	Gabriele Gusen	Anni Pohl	Brunhilde Wachter
Christa Busch	Elisabeth Horz	Isolde Pollmann	Sieglinde Weiler
Christa Cadsky	Maria Kleusch	Ursula Recktenwald	Annegret Weimann
Sabine Decker	Christel Komenda	Vera Reinirkens	Friedrich Wenzler
Erika Drexelius	Margret Kramer	Helga Richstätter	Renate Wessel
Renate Düngehoff	Helene Krick	Regina Rietschel	Thilo Wrede
			Margrit Zweiniger

Junioren (einschl. Ummeldungen)

Harald Ahrens	Ronald Gieseler	Ralf Kruse	Khamsouk Soukasenn
Jürgen Albrecht	Frank Ginster	Maren Lämmerhirt	Lothar Schaps
Alexandra Aldinger	Katharina Gless	Harald Lexis	Burkhard Scharm
Martin Appold	Claus Goedicke	Claudia Löber	Elke Schiffbauer
Christa Baertges	Roswitha Guse	Uwe Lüdke	Iris Schimke
Dagmar Baumgarten	Wolfgang Guse	Ilse Mayer-Kalkschmidt	Christian Schmitz
Angelika Becher	Werner André Halver	Peter Mermann	Christoph Schmitz
Mario Berekoven	Annemarie Herbst	Stephan Mohrs	Peter Schönefeld
Stephanie Bernartz	Peter Herczeg	Heinrich Moritz	Friederike Schoenemann
Frank Bettges	Susanne Heusser	Volker Multhaupt	Marlies Schurz
Mechthild Böll	Monika Hentz	Heike Mutz	Martin Stander
Uwe Jens Börst	Claudia Hoffmann	Ralf Nagel	Eva Stepan
Thomas Böttinger	Rainer Ide	Uwe Nünninghoff	Paul Stepan
Sylvia Bosten	Jürgen Juchem	Elke Nünninghoff	Michael Stolle
Uwe Bothur	Claudia Kaletsch	Shiao Ing Oei	Barbara Strugholz
Volker Brumann	Christian Karau	Wolfgang Ost	Andreas Thiel
Jörg Bücheler	Winfried Kelkel	Andreas Overberg	Stefan Trojan
Michael Busch	Klaus Kirch	Udo Pohlmann	Waldemar Wiczorek
Eduard Dürr	Reinhard Kirstgen	Andreas Rabener	Martin Zimmer
Rainer Ewert	Susanne Klasen	Oliver Rauprich	
Reimund Feldwisch	Christoph Koch	Martin Richerzhagen	
Andreas Formann	Joachim Kracht	Petra Rubarth	38 Jugendliche
Christoph Frohn	Bernhard Krausen	Olaf Seiler	16 Kinder

Ein herzliches Dankeschön an Wolf Hentschel

Bei der Weihnachtsfeier hat der Nikolaus es mir gegeben: Du verstehst es, die viele Arbeit sorgfältig — zu verteilen.

Was da aber wie Tadel für den Vorsitzenden klang, war ein hohes Lied denen, die sich die Arbeit zuteilen lassen. Einer von ihnen ist Herr Hentschel, seit Jahren der Organisator der Vorträge, der Verbindungsmann zum Sektionenverband, vorher Wanderwart und nebenbei seit über 10 Jahren stellvertretender Vorsitzender.

Schwere Erkrankung verbietet ihm nun jegliche Belastung, so daß er ab Sommer 1986 nicht mehr an den Sitzungen und der Arbeit des Vorstandes teilnehmen durfte. Er mußte schweren Herzens sein Amt niederlegen.

Schweren Herzens müssen wir uns damit abfinden, und wir haben ihm dies im Krankenhaus, in einem schriftlichen Dankeschön und persönlich gesagt und ihn nicht gedrängt. Wir wünschen und gönnen ihm ruhigere Zeiten und Gesundheit für sich und seine Familie.

Aber wir bedauern sehr, daß er nicht mehr mittragen kann, nicht mehr dabei ist. Wir vermissen seine solide Arbeit, wovon wir immer nur das Fertige erleben, den Kleinkram, die Zweifel oder Schwierigkeiten badete er selber aus. Noch mehr aber werden wir vermissen das unermüdliche Hinwirken auf Ausgleich und Sachlichkeit. Wenn es bei hitzigen sogenannten Sachentscheidungen nicht zu persönlichen Auseinandersetzungen kam, war er stets bei den Ruhestiftern. Nicht, als ob der übrige Vorstand aus Streithammeln bestünde, aber man neigt doch schon mal dazu. Herr Hentschel ließ dann die Waage in das rechte Lot gleiten.

Für seine Arbeit und für das von ihm ausgehende Klima sind wir ihm dankbar, beides werden wir vermissen.

Für die Sektion, für den Vorstand und schließlich auch von mir selber sei ihm ein herzliches Dankeschön gesagt.
Karl-Heinz Dries

DAS JAHR 1986

Alpinistengruppe

Das Jahr 1986 begann im Rahmen unserer monatlichen Fixtreffen in der Geschäftsstelle mit einem Vortrag über das Vertonen von Dia-Serien. Weitere Veranstaltungen dieser Art waren ein Besuch in der Volkssternwarte im Schillergymnasium, ein Vortrag über die Möglichkeiten der Wettervorausbestimmung für das Urlaubsgebiet, ein Abend an der Kletterwand der Sporthochschule sowie Karte und Kompaß.

Dia-Abende gestalteten wir mit Vorträgen über unsere Bretagnefahrt des Vorjahres, über europäische Berggebiete außerhalb der Alpen, über Wandern in der Tauernregion und über den Dolomitenhöhenweg Nr. 3.

Geklettert wurde in den hinlänglich bekannten Gebieten der Eifel, im Morgenbachtal im Hunsrück, an den Bruchhäuser Steinen und am Stenzelberg.

Zum festen Bestandteil unserer Aktivitäten gehören eine Vennwanderung und eine mehrtägige Wanderung, die uns in diesem Jahr in die Pfalz führte. Das Ziel eintägiger Wanderungen waren die Ville bei Brühl, das Siebengebirge, der Rhein bei Filsen, der Naturpark Nordeifel in Form einer Konditionswanderung und die Ahr.

Besonders hervorheben möchte ich auch in diesem Jahr wieder eine zehntägige Fahrt in die Bretagne.

Ich möchte aber auch daran erinnern, daß unser Gruppengeschehen von einem tragischen Unglücksfall überschattet wurde:

Beim Versuch, für einen auf dem Gipfel des Mönchs vom Blitzschlag getroffenen Kameraden Hilfe herbeizuholen, verunglückte unser Bergkamerad Gerd Wagner tödlich.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Jürgen May

Ausbildung

Das Ausbildungsreferat unserer Sektion hat zur Zeit 25 Mitarbeiter. Davon sind 8 geprüfte Bergwanderführer, 5 Hochtourenführer, 2 Fachübungsleiter Skilauf sowie 10 qualifizierte Bergsteiger und Kletterer.

Weiterhin gibt es noch eine Reihe von erfahrenen Bergsteigern, die sich sporadisch für Ausbildungsveranstaltungen zur Verfügung stellen.

Nicht zuletzt durch diese relativ große Zahl von Ausbildern konnte auch 1986 un-

seren Mitgliedern ein umfangreiches Ausbildungsangebot offeriert werden. Die Ausbildung entsprach zum Teil bereits der neuen Ausbildungskonzeption (siehe dazu „Gletscherspalten“ 3/86, S. 31 f.).

Im einzelnen wurden folgende Kurse und Veranstaltungen angeboten:

- Alpintraining am Stenzelberg
- Grundkurs Bergsteigen (Klettergarten)
- Grundkurs Klettern (Klettergarten)
- Aufbaukurs Bergwandern
- Fortgeschrittenenkurs Bergwandern mit Klettersteigen
- Aufbaukurs Alpines Klettern
- Fortgeschrittenenkurs Alpines Klettern
- Grundkurs Eis, Hochtouren (2 Kurse)
- Aufbaukurs Sportklettern

Eine Novität stellte das Sicherheitstraining für Gletscherbegehung dar. Das Besondere daran war, daß diese Veranstaltung in der Eifel stattfand, natürlich im Winter. In einem hierfür idealen Gelände konnten einige Fertigkeiten für die Gletscherbegehung recht realitätsnah demonstriert und eingeübt werden. Sicher kein Ersatz für einen Eiskurs, wohl aber eine Möglichkeit, für interessierte Mitglieder in die Probleme der Gletscherbegehung hineinzu schnuppern.

Entsprechend den Tourenberichten der Ausbilder und den Rückmeldungen von seiten der Teilnehmer waren die Kurse insgesamt recht erfolgreich.

Ich möchte es daher nicht versäumen, nochmals allen zu danken, die mit ihrem großen Engagement zum Erfolg der Kurse beigetragen haben.

Walter Klinkhammer

Blens

Einen Rückblick auf '86? Die Hütte steht noch; die Sanierung des Daches wurde wiederum verschoben — was noch zu vertiefen ist. Die üblichen kleinen Reparaturen und Pflegemaßnahmen wurden ausgeführt — die Hütte ist o. k. —, Weiteres auszuführen will ich mir ersparen.

Blens '87?

Da tut sich was.

Ich werde abgelöst von einem Jugendkollektiv (nicht aus der DDR!), und zwar von MICHAEL SIMONIS, dem BIBI STEYER, HEINZ MORITZ, SEBASTIAN KÖHLER und JÜRGEN SOJKA, zur Seite stehen werden.

Die Organisationsform mit den jeweiligen wechselnden Wochenenddiensten bleibt erhalten.

Ich freue mich darüber, daß die Jugend diese Aufgabe übernommen hat. Unbedingte Voraussetzung ist jedoch, daß auch durch unsere älteren (erwachsenen?) Mitglieder (gerade die lassen ja in Blens beim Feiern ganz gern mal „die Sau 'raus“ und meckern über Jugendliche, die's auch tun) jüngere Aufsichtspersonen respektiert werden.

Jeder sollte wissen, daß der Hütten dienst notorische Ruhestörer sowie sonstige Verbrecher und schwarze Schafe zu jeder Zeit der Hütte verweisen kann, und sei es um Mitternacht.

Im übrigen — jeder kann's besser machen und mithelfen.

Aufsichtspersonen für die Wochenenddienste werden wieder gesucht und melden sich bitte bei

MICHAEL SIMONIS; Tel. 7 40 92 27
BIBI STEYER; Tel. Köln 77 93 50.

Im übrigen — Blens ist Eure Hütte, die durch Euer Engagement lebt — kein Dienstleistungsbetrieb.

Logische Folge wäre: findet sich für's Wochenende kein Hütten dienst, bleibt die Hütte zu. Aushändigung des Schlüssels nur gegen Dienstübernahme.

Sollte man mal drüber nachdenken. Oder?

Das wär's
Peter Knüppel

Bücherei

In der Sektionsbücherei für alpine Literatur befinden sich nicht nur sehr alte und wertvolle Bücher.

Wie in jedem Jahr, wurden auch 1986 Neuerscheinungen und aktuelle Führer gekauft. Außer den Zeitschriften „Alpin“, „Bergwelt“ und „Bergsteiger“ kann nun auch „Rotpunkt“ ausgeliehen werden.

Um eine bessere Übersicht über den Bestand zu erhalten, haben wir mit der Katalogisierung der Bücher begonnen.

Im vergangenen Jahr wurden 371 Bücher, 383 Führer, 37 Karten und 253 Zeitschriften gebührenfrei ausgeliehen.

Für Anregungen bin ich dankbar und freue mich über regen Zuspruch.

Gisela Becher

Jugend

Im Augenblick besteht die Jugend der Sektion Rheinland-Köln aus vier Gruppen: Die Jugend I für die Altersstufe der 9- bis 13jährigen steht unter der Leitung von Antje Stempel. Seit Februar existiert eine neue Jugend II unter der Leitung von Bernd Deget und Rainald Wallersheim für die Altersstufe von 14 bis 17 Jahren. Die Jugend-Ski- und Klettergruppe (ab 15 Jahre) steht unter der Leitung von Heinz Moritz und Stefan Müller. Aus der alten Jugend III und der Jungmannschaft bildete sich die Jumix unter der Leitung von Gaby Sojka und Bibi Steyer (ab 18 Jahre). Somit existieren wieder für alle Altersstufen Jugendgruppen.

In allen Gruppen fanden regelmäßig Gruppenabende statt, bei denen alpine Themen behandelt wurden, aber auch andere Aktivitäten wie etwa Schlittschuhlaufen, Theaterbesuche etc. entwickelt wurden. An den Wochenenden fanden Kletterfahrten in die umliegenden Klettergärten statt, daneben aber auch noch andere Unternehmungen wie etwa ein gemeinsames Wochenende aller Jugendgruppen, eine Fahrradrallye, ein Pfingstzeltlager (Motto: Leben wie die Indianer), eine Höhlenfahrt und ein Surf-Wochenende in Holland. Ferner nahmen wir am Jugendempfang des Bundespräsidenten teil. Im Frühjahr und im Sommer wurden Bergfahrten aller Schwierigkeiten in den Alpen, in den Calanques und in Jugoslawien durchgeführt. Die diesjährige Herbstfahrt ging auf die Wagentalhütte im Fichtelgebirge, zur Jahreswende standen Fahrten auf die Hexenseehütte und in den Schwarzwald auf dem Programm.

Wir nahmen wieder am Landesjugendleitertag der Jugend des Deutschen Alpenvereins in NRW (JDAV NRW) teil. Burkhard Frielingsdorf schied aus dem Vorstand der JDAV NRW aus. Seinen Posten übernahm Bernd Deget.

Die Aus- und Fortbildung der Jugendleiter wurde durch die Teilnahme an verschiedenen Schulungen sichergestellt. Darunter befanden sich etwa eine Winterbiwak-Schulung, eine Orientierungsschulung und ein einwöchiger Eiskurs in den Alpen. Die Grundausbildung zum Jugendleiter hat in diesem Jahr Heinz Moritz mitgemacht, der damit nun „offizieller“ Jugendleiter geworden ist.

Zu Beginn des Jahres 1987 übernimmt die Jugend die Position des

Hüttenwarts der Blenser Hütte. Ansprechpartner hierfür ist Michael Simonis, Tel. 0221/ 7409227. Ich bitte, daß sich Interessenten für den Hüttendienst möglichst bald bei ihm melden. Irgendwelche Vorkenntnisse sind dafür nicht erforderlich. Es würde uns freuen, wenn viele mitmachen und auch viele die Hütte besuchen.

Zuletzt möchte ich mich bei allen Jugendleitern und „sonstigen Mitarbeitern“ für ihr Engagement bedanken und wünsche uns allen ein erfolgreiches Jahr 1987.

Jürgen Sojka

Klettergruppe

Im vergangenen Frühjahr wurde ein, für die Teilnehmer kostenloser, Kletterkurs abgehalten. Fast alle 15 Kletterschüler schafften es nach 3 Wochenenden intensiver Schulung, beim Abschluß des Kurses, den III. Schwierigkeitsgrad im Vorstieg zu bewältigen. Auf der Blenser Hütte wurde das erfolgreiche Ende des Kurses, gemeinsam mit Vorsteigern und Schülern, bei einem Essen gebührend gefeiert. Das Erfreuliche an diesem Kurs ist, daß ca. 10 Teilnehmer regelmäßig im Klettergarten Nordeifel anzutreffen sind.

Im Juni wurde auf der Blenser Hütte ein Sommerfest veranstaltet. Grillfleisch brachte jeder mit, Bier gab es aus der gemeinsamen Etatkasse. 35 Teilnehmer verbrachten einen gelungenen Abend bei schönem Wetter und guter Stimmung.

Kommissarisch für die Klettergruppe!

Raimund Denzer

Naturschutz

Für den 1. 3. 1986 war für den gesamten Klettergarten im Rurtal eine öffentlichkeitswirksame Müllsammelaktion vorgesehen. Erfreulicherweise hatten sich aus dem Kreise der Sektionsgruppen eine große Anzahl Mitglieder zur Mithilfe angesagt. Die Aktion mußte aber leider kurzfristig abgeblasen werden, da zum fraglichen Zeitpunkt noch eisiger Winter herrschte und überall hoher Schnee lag.

Am 8. 3. 1986 veranstaltete der Arbeitskreis der hüttenbesitzenden Sektionen im Rurtal, dazu gehört auch die Sektion Rheinland/Köln, eine Tagung in Abenden (Eifel) zum Thema „Klet-

tern und Naturschutz“. Als Referenten konnten Dr. Richard Goedeke, Mitglied des Hauptausschusses, sowie Martin Baier, Naturschutzgruppe der Sektion Essen, gewonnen werden. Dr. Goedeke sprach in seinem Referat über das Klettern als Natur- und Leistungserlebnis. Er wies auf die notwendige Rückbesinnung auf den Grundansatz des Kletterns als Natursportart, als sanfte Sportart, hin. Martin Baier ging in seinem Referat im wesentlichen auf das Spannungsfeld Klettern — Naturschutz ein. Er schloß mit einer Art Verhaltenskodex für umweltbewußtes Klettern.

In 4 weiteren Kurzreferaten wurde auf die Situation in den Klettergärten Hofermühle, Bruchhauser Steine, Stenzelberg und Nordeifel hingewiesen.

Am Nachmittag schloß sich den Referaten eine Podiumsdiskussion zum gleichen Thema an, an der neben den Referenten u. a. Herr Dr. Bellinger, 3. Vorsitzender des DAV, Herr Udo Fehre, Landesnaturschutzreferent, Herr Dr. Heinz Röhle, DAV-Naturschutzreferent, sowie Herr Gerd Stellmach, Landesjugendleiter, teilnahmen. Die Diskussion wurde in hervorragender Weise von Herrn Sistig, Sektion Aachen, geleitet. Schwerpunkt der Diskussion war eindeutig die Streitfrage über den Gebrauch von Magnesia. Weiterhin wurden besorgte Äußerungen über den Massenbetrieb in den Klettergärten laut.

Der Arbeitskreis Rurtal tagte im Jahre 1986 insgesamt dreimal. Die Treffen am 18. 1. und 1. 3. 1986 dienten der Vorbereitung der Tagung. Bei dem Treffen am 4. 10. 1986 standen Themen wie Rettungswesen, Magnesiagebrauch, Hochkoppelsanierung, Hakensanierung durch die Sektion Rheinland-Köln sowie die immer mehr zunehmenden Massenbelegungen des Klettergartens bei Kletterkursen, auch durch Gruppen aus den Niederlanden, auf dem Programm.

Im Sommer kam endgültig die Arbeit der holländischen Wissenschaftler der Universität Nimwegen über das Thema „25 Jahre Skibetrieb auf der Komperdellalm — Einflüsse auf die Pflanzenwelt“ zur Vorlage. Der Vorstand der Sektion war sich darüber einig, daß die Arbeit so wertvoll ist, daß sie den entsprechenden Fachkreisen zugänglich gemacht werden soll. Zur Zeit wird nach Möglichkeiten der Veröffentlichung gesucht. Die Arbeit wurde auch Herrn Speer, Naturschutzsachbearbeiter beim DAV in München, vorgestellt,

mit der Bitte um Prüfung, ob von dort aus die Möglichkeit einer Veröffentlichung, beispielsweise im Jahrbuch des „Vereins zum Schutze der Bergwelt“, gesehen wird. Ein Ergebnis liegt noch nicht vor. Im November 1986 wurde der Inhalt der Arbeit im Rahmen einer Veranstaltung des BUND in Leichlingen einem interessierten Zuhörerkreis vorgetragen.

W. Büttgens — Naturschutzreferent

Skigruppe

Auch im Februar 1986 wurde eine Fahrt in die Dolomiten zum Sellajoch durchgeführt. Durch die optimale Anzahl von Teilnehmern konnten wir bei vorzüglichem Schnee und guten Wetterverhältnissen wunderschöne Fahrten durchführen. Täglich wechselten die Ziele in der näheren und weiteren Umgebung, dabei sind insbesondere hervorzuheben, die Fahrt nach Arabba und weiter über Porta Vescovo zum Fedaja See bis zur Station der Marmolatabahn, die Skitour „Sella-Ronda“ mit Abstechern bis hin zum Falzarego-Paß.

Nach diesem zweiwöchigen Aufenthalt bei gutem Essen und nettem Aufenthalt fahren wir gut gebräunt wieder nach Hause.

Josef Becker

Sportgruppe

Auch im Jahre 1986 waren die Sportabende der Sektion recht gut besucht. Die Gruppe umfaßte pro Abend ca. 30 weibliche und männliche Sportler.

Das Programm unserer Sportabende besteht aus: Warmlaufen auf der Wiese, wenn es das Wetter zuläßt, Gymnastik in der Halle oder ein leichtes Turnprogramm an einfachen Geräten bzw. Zirkeltraining. Den Abschluß bildet meistens ein viertelstündiges Volleyballspiel. Im Winter wird auch zusätzlich Skigymnastik betrieben. Je nach Wetterlage findet im Sommer ein Teil des Sportabends im Freien auf den Stadion-Wiesen statt, oder ein Geländelauf steht auf dem Programm.

Besonders konditionsstarke Sportler haben vor diesem Programm bereits einen Waldlauf durch den Grüngürtel absolviert. Hierbei gibt es eine „Damenrunde“ und eine entsprechend längere „Herrenrunde“.

Herr Prof. H. Brinkmann leitet nun schon über 30 Jahre unseren Sportabend. Das war für uns der Anlaß, uns im Frühjahr dieses Jahres zu einem gemütlichen Beisammensein in Küppers Brauhaus zu treffen.

Ein kleiner Teil der Sportgruppe setzt sich dienstags abends nach dem Sport noch am „Stammtisch“ zusammen, um den „Flüssigkeitshaushalt“ wieder in Ordnung zu bringen und ein Schwätzchen mit den Kameraden zu halten.

Zwei Wandertage im November und Dezember rundeten die Aktivitäten außerhalb des Sportabends ab.

Ich glaube, daß trotz der alters- und konditionsmäßig gemischten Zusammensetzung unserer Gruppe der Sportabend für die Teilnehmer ein gutes Fitneßtraining darstellt.

Auch für 1987 wünschen wir uns viele schöne Sportabende ohne ernste Unfälle.

Karin Spiegel

Sportklettergruppe

1986 — das war wieder einmal ein Jahr, wie man es sich als Kletterer wünscht. Saisonbeginn Anfang März, und zum Ausklang ein prächtiger Indiensommer bis in den November hinein.

So wurden wieder gemeinsame Fahrten durchgeführt: Donautal, Pfalz und Frankenjura. . .

Bereits zum dritten Mal konnte das sächsische Elbsandsteingebirge eine kleine Gruppe zu Pfingsten begeistern. Daß man im Sommer nicht in die Alpen fahren muß, beweist der vierwöchige Aufenthalt einer zehnköpfigen Gruppe im Frankenjura, Sportkletterziel Nr. 1 in der Bundesrepublik.

Südliche Gefilde (Arco, Bnoux) wurden genauso aufgesucht wie Belgien und die heimischen Klettergebiete. Anfang Dezember wurde wieder eine Müllaktion durchgeführt, diesmal in Gerolstein, im Anschluß daran fand die Jahresabschlußfeier in der Eifelhütte statt, wo uns sogar der Nikolaus einen Besuch abstattete.

Aufgrund der großen Resonanz beim Donnerstagstraining bemühen wir uns momentan um einen weiteren Hallentermin, da nur so ein effektives Training gestaltet werden kann.

Gregor Jaeger

Tourengruppe

In diesem Jahr fällt der Bericht über die Aktivitäten der Tourengruppe besonders leicht, da wir 1986 auf ein durchaus erfolgreich abgewickelteres Programm zurückblicken können.

Das Ausbildungsprogramm der Tourengruppe umfaßte das Sicherheitstraining für Gletscherbegehungen, einen Orientierungskurs, den Grundkurs Bergsteigen und das Alpintraining, an dem 301 Personen teilnahmen.

Zur Erleichterung der Durchführung einiger der o. a. Veranstaltungen wurden von einigen Mitgliedern ein Klettersteig an der Ahr (mit Fixseil) und einer im Klettergarten Nordeifel (mit demontierbarem Stahlseil) gebaut.

Die geführten Touren im Hochgebirge fanden in sehr unterschiedlichen Bereichen der Alpen von den Berchtesgadener im Osten bis zu den Walliser Alpen im Westen statt und erfreuten sich guten Zuspruchs. Es nahmen insgesamt 205 Sektionsmitglieder teil. An den ein- oder mehrtägigen Wanderungen im Mittelgebirge beteiligten sich 849 Personen. In diesem Rahmen wurde probeweise eine Familienwanderung durchgeführt, wobei die Eltern eine gemütliche Wanderung unternahmen, während die Kinder sich in gemischtem Terrain als Gipfelstürmer betätigten. Da die Resonanz bei den Beteiligten positiv war, soll es im kommenden Jahr zwei Veranstaltungen dieser Art geben, womit wir bei der Vorschau auf das Jahr 1987 wären.

In Abstimmung mit dem Ausbildungsreferat sind folgende Ausbildungsveranstaltungen geplant:

1. Sicherheitstraining Eis Teil A.
2. Sicherheitstraining Eis Teil B. Der Teil B soll Grundlagen der Eistechnik vermitteln.
3. Das Alpintraining.
4. Eine Tourenwoche für Familien auf dem Kölner Haus, wobei für die Erwachsenen ein Bergwanderprogramm und für die Kinder ein Bergsteigergrundkurs angeboten werden.
5. Ein zweigeteilter Grundkurs Bergsteigen. Der erste Teil wird schwerpunktmäßig auf Bergwanderungen, der zweite Teil auf die Begehung von Klettersteigen und Hochtouren vorbereiten. Zielvorstellung ist hierbei, Grundlagen für eine größere alpine Selbständigkeit der Kursteilnehmer zu legen.

Die anderen Aktivitäten 1987 der Tourenggruppe in Mittel- und Hochgebirge, von denen wir hoffen, daß sie ähnlich erfolgreich wie in den vergangenen Jahren verlaufen, wurden schon in den letzten Gletscherspalten bekanntgemacht.

In diesem Zusammenhang möchten wir die Leistungsbereitschaft unserer Tourenleiter für Mittel- und Hochgebirge besonders hervorheben, ohne die das zuvor Geschilderte nicht hätte durchgeführt werden können. Ihnen sei hiermit unser Dank ausgesprochen.

Zum Schluß dürfen wir allen Sektionsmitgliedern, insbesondere den in der Tourenggruppe tätigen, ein erfolgreiches Tourenjahr 1987 wünschen.

Willi Reyers
Eduard Stöppler

Wandergruppe

Von der Wandergruppe wurden im Jahr 1986 46 Veranstaltungen durchgeführt. Sie teilen sich wie folgt auf:

- 1 Zweitageswanderung mit dem Dünsbergverein im Hohen Venn.
- 1 Zweitageswanderung im Rurtal.
- 1 Besuch des Radioteleskops Effelsberg mit anschließender Wanderung.
- 5 Kulturspaziergänge.
- 1 Jahresabschlußwanderung mit anschließender Adventsfeier.
- 37 sonstige Wanderungen.

Wandergebiete waren: Das Bergische und Oberbergische Land, die Nordeifel, das Ahrtal und die Südeifel, das Hohe Venn, die Sieg, der Westwald, das Siebengebirge und das Stadtgebiet von Köln.

Unsere Kulturspaziergänge erfreuen sich großer Beliebtheit.

Als Unterkünfte für unsere Mehrtageswanderungen dienten vier Hotels in Monschau und das Eifelheim der Sektion Rheinland-Köln in Blens.

Unsere diesjährige Feier im Advent hatten wir diesmal im Anschluß an unsere Jahresabschlußwanderung in Dürhölzen bei Marienheide.

Insgesamt nahmen an unseren Veranstaltungen 852 Personen teil, das sind im Durchschnitt 18 Personen pro Wanderung.

Einen festen Platz hatten auch die geselligen Veranstaltungen in der Wandergruppe, gemütliches Beisam-

mensein bei Musik und Unterhaltung mit dem Dünsbergverein und fröhlichem Beisammensein (auch mit Musik) nach der Adventsfeier.

Ohne die tatkräftige Mithilfe aus der Gruppe heraus wäre es nicht möglich gewesen, das Programm so erfolgreich zu gestalten. Ich möchte allen, die durch ihren Einsatz zum guten Gelingen beigetragen haben, recht herzlich danken.

Für das Wanderjahr 1987 sind wiederum etwa 50 Veranstaltungen geplant. Damit erfüllt die seit etwa 1920 bestehende Wandergruppe als eine der ältesten Gruppen der Sektion die ihr laut Satzung gestellten Aufgaben.

Wie auch in den vergangenen Jahren werden auch in Zukunft unter Berücksichtigung aller anfallenden Kosten die Wandergebiete im Nah- und Fernbereich ausgewählt. Die Wanderungen der Wandergruppe sollen Berg- und Wanderfreunden ein schönes Angebot zur Freizeitgestaltung sein.

Die Kontakte zu anderen Sektionen und Wandervereinen sollen auch in Zukunft erhalten bleiben.

Ich wünsche allen ein recht schönes Wanderjahr 1987.

Eberhard Scheferhoff

Wege

Liebe Bergfreunde,

im vergangenen Jahr konnten wiederum dringende Arbeiten an unserem Wegenetz und am Gipfelkreuz des Hexenkopfes durchgeführt werden. Wenn das Wetter auch manchmal einen Strich durch die Rechnung machte, so ist es uns trotzdem dank der flexiblen Haltung unserer Bergfreunde gelungen, die Arbeiten zu erledigen.

Ende August wurden wir bei der Durchquerung vom Rätikon zur Samnaunkette in Gargellen von dem Temperatursturz mit dem einsetzenden Schneefall überrascht. Auch auf dem Kölner Haus hatte es bis auf 1700 m herunter geschneit. Zwar schmolz der Schnee zügig ab, doch ans Markieren konnte nicht gedacht werden. So hatte ich mit meinen beiden Söhnen Michael und Matthias lediglich die 10 kg Farben und das 20-m-Stahlseil zur Hexenseehütte bringen können.

Heinz Wahl hatte sich freundlicherweise bereit erklärt, kurzfristig bei Wetterbesserung nochmals mit nach Serfaus zu fahren, um mir beim Markieren

über die Schulter zu sehen und auch beim Einziehen des neuen Stahlseils auf dem Hexenkopf zu helfen. So war es dann am 26. September, nach der eigentlichen Saison, soweit. Serfaus hatte gutes Wetter signalisiert, und wir fuhren um 2 Uhr am Freitag frühmorgens los. Schnell wurde gegen Mittag auf dem Kölner Haus Zwischenstation gemacht und mit Frau Michels alles für den Rückmarsch Erforderliche durchgesprochen. Otto Heiseler war auch noch das letzte Wochenende auf der Hexenseehütte, und so konnten wir beruhigt vom Lazid zur Hexenseehütte marschieren. Zwar fiel uns durch die lange Nachtfahrt der Marsch in dieser Höhe schwerer als sonst in den Ferientagen, jedoch kamen wir dank der guten Verpflegung von Frau Michels gut voran. Wir hörten von den Seilbahnbediensteten, daß auf der Hexenseehütte an diesem Abend hoher Besuch zu erwarten wäre. So kamen zur Brotzeit dann der Herr Bürgermeister Mangott mit seiner Gattin, einige Serfauser Familien und Freunde und Bekannte, die alljährlich ihre große Wandertour durchs Samnaun durchführten.

Liebe Bergfreunde, trotz unserer Müdigkeit und der zurückgelegten Strapazen haben wir bis zum frühen Morgen einen so lustigen Hüttenabend verlebt, wie wir ihn jedem Besucher auf der Hexenseehütte wünschen, auch wenn dabei die Hüttenperrzeit durch mich aufgehoben wurde. Hiermit möchte ich nochmals allen Serfausern, die zu diesem wunderschönen Hüttenabend beigetragen haben, meinen herzlichen Dank aussprechen.

Am frühen nächsten Morgen, nach kurzer Nacht, packte sich Heinz Wahl mit dem 20-m-Stahlseil und ich mich mit der Farbe, und auf gings zum Hexenkopf. Beim Abladen der Materialien und Anlegen der Klettergurte erreichte uns von der Wandergruppe ein letzter Jodler vom Ochsensattel, und wir begannen damit, in 3000 m Höhe angeschnallt bei strahlendem Sonnenschein das fast 12 m hohe Gipfelkreuz zu demontieren, um die durch Blitzschlag zerstörten Seile auszuwechseln. Von den vielen Kleinigkeiten, die einem in so luftiger Höhe widerfahren, möchte ich nur erwähnen, daß das Gipfelkreuz nicht so einfach umgelegt werden kann wegen der Felsabstürze. Daß das Arbeiten sich hier oben sehr schwierig gestaltet, leuchtet wohl jedem ein. Daß aber das Gipfelkreuz wegen eines falschen Schraubenschlüssels demontiert werden mußte, war äußerst ärgerlich. Auch unsere Bemühungen, das Seil in luftiger Höhe durch

Besteigen des Kreuzes auszuwechseln, waren fehlgeschlagen. Es blieb uns nichts anderes übrig als Demontage und Neumontage des Kreuzes, und das nur zu zweit! Ebenfalls gestaltete sich das Verankern der abgespannten Seile äußerst schwierig, da die bestehende Verankerung durch Blitzeinwirkung schadhafte geworden war. So mußten wir in diesen Steilabstürzen ein Seilende um einen Felsvorsprung legen.

Im nachhinein möchte ich mich nochmals bei Heinz Wahl ganz besonders bedanken für seine großartige Mithilfe an so exponierter Stelle.

Diese ganzen Arbeiten hatten uns über 3 Stunden in Anspruch genommen, und wir mußten noch vom Gipfel zum Masnerjoch markieren. Ein uns entgegenkommender Bergwanderer schimpfte über die schlechte Markierung. Das war für uns das Signal zum schnellen Handeln trotz aufkommenden Nebels. Jetzt zeigte sich auch die Geschicklichkeit unseres lieben Heinz Wahl, der an solchen Markierungsunternehmungen zu zweit (sonst zu dritt) noch nie teilgenommen hatte. Kurz vor 18 Uhr erreichten wir mit der letzten Farbe dann das Joch, und es setzte schon die Dämmerung ein. Wir verabschiedeten uns schnell von Otto auf der Hexenseehütte und baten ihn, Frau Michels unsere Rückkehr durchzufunkeln, da es spät und dunkel würde. Im Geschwindsschritt erreichten wir dann noch die Scheid, aber hier konnte man die Hand nicht mehr vor den Augen sehen. Dunkelheit und Nebel erschwerten den Rückmarsch. Um 21 Uhr erreichten wir wohlbehalten, aber mit leeren Taschenlampen, das Kölner Haus. Frau Michels hatte sich schon Sorgen um uns gemacht, und ich möchte mich in dem Zusammenhang bei Frau Michels für ihr großes Verständnis und besonders für das um diese Zeit noch von Frau Michels persönlich angerichtete Abendessen bedanken. Aber dann fielen wir todmüde ins Bett und traten gegen Mittag die Heimfahrt an.

Manfred Stein

Jahresabschlußwanderung 1986

Sonntag, den 14. 12. 1986. Ein überraschend blauer Himmel steht über Köln. Die Abfahrtszeit 9.00 Uhr ist zivil, und wir können noch in Ruhe durch

den Bahnhof in Richtung Breslauer Platz schlendern. Meine Wandergefährtin möchte unbedingt das Bahnhofsdach in seinem gegenwärtigen Zustand sehen. Kein Problem, wir gehen ja sowieso daran vorbei. Donnerwetter, da liegt auf dem Breslauer Platz der riesige Gerüstaufbau, einer der größten fahrbaren Kräne Europas. Das ist also nicht der kaputte. Dieses Monstrum soll die noch herumliegenden Trümmer wegräumen. Meine Gefährtin ist beruhigt, denn sie kann auf dem Wege zu dem Sammelplatz auch noch das demolierte Dach einsehen.

Am Treffpunkt hat sich schon alles versammelt, Also auf geht's. Oh Schreck — der Bus kann nicht alle Fahrgäste aufnehmen. Der Bus setzt sich mit den stehenden Fahrgästen in Richtung Niehl in Bewegung. Aber wir wollen doch ins Oberbergische Land? Aha, wir werden auf dem Gelände der Busfirma in einen größeren Bus umgeladen. Problem gelöst.

Die Fahrt bzw. das Fahrtziel ist geheimnisumwittert. Odenthal, Bechen, Kürten, Wipperfürth, Marienheide und dann —, wir landen in Schloß Gimborn. Der Bus wird entladen. Nur einige Damen, die für den Aufbau sorgen, fahren mit dem Bus weiter bis zum Lokal in Dürhölzen.

Die Laufwilligen machen sich auf zu einer kleinen Wanderung. An der Nordhelle vorbei geht's zur Birkützenhütte, wo wir uns mit einer Jause von der angenehmen Busfahrt erholen. Mit einem Schlenker geht es in Richtung Dürhölzen. Wir sind noch etwas zu früh, also auf zur nächsten Hütte. Das Lokal bricht bald auseinander, nachdem über 30 Personen untergebracht sind. Aber keine Sorge, jeder wird mit dem von ihm gewünschten Getränk versorgt. Dann weiter — immer noch zu schnell. Noch ein Schlenker. Werner hat Gott sei Dank eine als Fernglasbehälter gut getarnte Bar mit Whisky, Kognak und Obstler dabei. Kein Problem — auch wenn Mutti dabei ist. Sie nimmt auch einen kleinen Schluck zum Aufwärmen. Dann ist Land in Sicht. Wir haben unser Refugium „Hütt's Hof“ erreicht.

Der Raum ist in seiner Größe der Personanzahl gut angemessen. Die Augen der Eintretenden leuchten auf. Alles ist festlich geschmückt. Ein großer Tisch mit vielen Preisen für die Tombola ist aufgebaut. Ein Lebkuchen-Nikolaus ziert jeden Platz. Ein Weihnachtsbaum mit seinem Kerzenschein trägt zur Gemütlichkeit des Raumes bei.

Nachdem sich der überwiegende Teil mit Bergischen Waffeln gestärkt hat, leitet unser Wanderwart Eberhard mit einer kleinen Rede zum gemütlichen Teil über. Hildegard und Renate bestreiten ein kleines, nettes Programm mit Weihnachtsliedern, Texten und ihren Instrumenten. Der Wanderwart überreicht anschließend den Wanderführern ein flüssiges Präsent als kleine Anerkennung für ihre Bemühungen in diesem Jahr. Nun geht es an die Tombola. Es werden reichlich Lose verkauft. Am Anfang entwickelten sich die Gewinnverhältnisse etwas unterschiedlich. Doch am Schluß hat jeder etwas in der Hand, was er mit nach Hause nehmen kann.

Die Rückfahrt gestaltet sich noch einmal zu einer romantischen Fahrt durch die in den Orten wundervoll beleuchtete Weihnachtslandschaft. So kehren wir nach einem schönen Tag zufrieden wieder an unseren Ausgangspunkt zurück und freuen uns auf 1987.

Walter Köbe



Touren Tips – von Mitgliedern für Mitglieder

Brenta

Drei Jahre lang sind wir, jeweils im Anschluß an Urlaubstage in anderen Dolomitengruppen, in die Brenta gefahren. In dieser Zeit gingen wir alle Wege die unter dem Namen „Via della Bocchette“ ihre Berühmtheit und Einmaligkeit erlangten. Die Brenta scheint in weiten Kreisen der deutschen Bergwanderer und Bergsteiger nur wenig oder gar nicht bekannt zu sein. Unter Kennern gilt sie aber nicht umsonst als eine der schönsten und imposantesten Dolomitengruppen. Dabei stellt sich natürlich die Frage, inwieweit der Bekanntheits- und Beliebtheitsgrad einer Region ihren Nutzen bringt oder ihr zum Nachteil werden kann.

Die Brenta, neben der Pala, die südlichste Dolomitengruppe, hat eine Ausdehnung von 42 km in nord-südlicher Richtung und etwa 12 km in west-östlicher Richtung. Davon ist aber nur der südliche Teil mit dem großartig angelegten Wegenetz, dem berühmten „Via della Bocchette“ versehen. Der nördliche Teil, vom Pietri Grande bis zum Sasso-Rosso, wird nur von einem Weg durchzogen und bietet dementsprechend auch mehr Ruhe und Einsamkeit gegenüber dem südlichen Teil. Sie liegt außerhalb des deutschen Sprachraumes, und so ist es auch nicht verwunderlich, daß man in den Sommermonaten überwiegend italienischen Bergsteigern und -wanderern begegnet.

Die Hütten sind dementsprechend gut bis überbelegt, besonders an Wochenenden. Wer einen mehrtägigen Aufenthalt auf einer der relativ leicht zu erreichenden Hütten beabsichtigt, sollte sich durch eine rechtzeitige Reservierung, die Namen und Anschriften der Hüttenwirte sind in den Führern zu erfahren, unangenehme Überraschungen ersparen. Die Bewirtschaftung der Hütten ist optimal und ihre Standorte sind so angelegt, daß die Wege zwischen den Hütten gut einzuteilen sind und nicht übermäßig viel Zeit benötigen.

Eine Ausnahme davon macht allerdings der höchste, ausgesetzteste, aber dafür auch der Weg, der alle Erwartungen erfüllt und übertrifft. Es ist der „Sentiero delle Bocchette Alte“ und verbindet die Tuckett-Hütte mit der Alimonta- bzw. der Brentei-Hütte.

Seine größte Höhe erreicht er im Bereich der Cima Brenta mit 3020 m. Für ihn sollte man unter günstigsten Voraussetzungen 5–6 Std. Zeit vorausplanen. Wir gingen morgens vor 7.00 Uhr bei Sonnenaufgang von der Tuckett-Hütte fort, waren um 12.00 Uhr auf der Alimonta-Hütte und gingen über den Sosat-Weg wieder zur Tuckett-Hütte zurück. Um 16.30 Uhr waren wir, zwar etwas müde, aber um ein aufregendes Erlebnis reicher und einen der schönsten Höhenwege in den Dolomiten gegangen.

Gerade in der Brenta ist es ratsam, schon vor einer Tour zu wissen wieviel Zeit man in etwa benötigt um sein Ziel zu erreichen. Aufgrund der südlichen Lage und der Höhe von über 3000 m (Cima Tosa 3173 m) muß man innerhalb kürzester Zeit, bei schönstem Sonnenschein, mit einem Nebeleinbruch rechnen, der oft zu einem kräftigen Gewitter führt. Gefährlich wird es dann, weil lange Strecken der Wege, im horizontalen wie auch im vertikalen Fels, kontinuierlich mit Leitern, Seilen oder Tritten versichert sind.

Wenn es das Wetter aber erlaubt, sollte man sich Zeit lassen. Es gibt während des ganzen Tages soviel Schönes und Einmaliges zu schauen, daß man einen Weg nicht nur gegangen sein sollte, sondern ihn erlebt hat. Die Eindrücke sind so überwältigend und vielfältig, daß man erst zu Hause, beim Betrachten der Dias, Einzelheiten sieht, die man ganz einfach in dieser wunderbaren Fülle von schlanken Türmen, bizarren Nadeln und Kathedralen ähnelnden Bergformen, übersehen hat. Diese Bemerkung bezieht sich dabei

nicht nur auf den „Bocchette Alte“. Alle Wege in der Brenta, und ich bin sie alle gegangen, nehmen dieses Kompliment für sich in Anspruch.

Beabsichtigt man eine Wanderung in der Brenta zu unternehmen, dann



ist es ratsam, sich schon vorher mit der Führerliteratur vertraut zu machen und eine der Hütten als erste Unterkunft zu wählen. Wie man dazu kommt, erwähnte ich bereits. Auf jeden Fall ist davon abzuraten, wie wir es im ersten Jahr machten, eine Unterkunft im Tal, sei es in Madonna di Campiglio, in Pinzolo oder einem anderen Ort im schönen „Valle di Campiglio“ zu nehmen. Für die östliche Seite der Brenta gilt das gleiche. Die Anstiege sind zu lang, bzw. ist man auf die Benutzung der Seilbahnen angewiesen. Da sich die Bergstationen der Bahnen, von M. d. C. wie auch von Pinzolo und Molveno nur in den Außenregionen der schönsten Brenta befinden, bedarf es weiterer Zeit, die einem fehlt, wenn man sie am nötigsten hat.

Wer einmal von der Zwölf-Apostel-Hütte kommend, den Doss del Sabion hinaufgelaufen ist um die letzte Bahn nach Pinzolo noch zu erreichen, der wird mir nicht widersprechen.

Das gesamte Wegenetz ist gut instand gehalten. Natürlich haben Blitzeinschläge und Lawinen ihre Spuren hinterlassen, weshalb trotz aller Sicherungen größte Umsicht geboten ist. Die Begehung aller „Bocchette-Wege“ setzt absolute Trittsicherheit und Schwindelfreiheit voraus. Wenn auch mancher Weg im Führer als relativ leicht bezeichnet wird, und er es in seiner Gesamtheit

auch ist, so muß man doch damit rechnen daß einmal eine Stelle kommt, wo es eng wird oder ein langer Schritt gemacht werden muß. Daß jeder der in der Brenta unterwegs ist mit einem entsprechenden Klettergürtel und zwei daran befindlichen Karabinerhaken ausgerüstet ist, versteht sich von selbst. Auch rate ich jedem zum Tragen eines Steinschlaghelmes. Es gibt auf manchen Wegen vertikale Leitersysteme, z. B. auf dem Castiglioni-Steig, mit über 300 Sprossen. Da ist es bei regem Betrieb, auch bei größter Vorsicht, kaum zu vermeiden, daß sich Steine lösen und die Nachfolgenden gefährden. Auch sollte man das Mitnehmen von übergroßen Rucksäcken mit Pickeln usw., sofern es nicht nötig ist, unterlassen. Die Versorgung auf den Hütten ist so umfangreich, daß man auf manches „beschwerende Teil“ verzichten sollte. An Notproviant, Trinkbarem usw. sollte man allerdings nicht sparen.

Die Wege in der Brenta sind in jahrelanger Arbeit von den Bergführern und Hüttenwirten der Region geplant und erstellt worden. Die einzelnen Teilstücke wurden nach den Geldgebern und Gönnern der umfangreichen Anlage benannt. Nur ein Teilstück des „Bocchette Alte“ ist den Müttern der Bergsteiger unter dem Namen „Mamma Olivia Detassis“ gewidmet. Der Name Detassis ist mit der Erschließung der Brenta und der Erstellung der Wegeanlage auf das

engste verbunden. Beim Studium des Großen Brentaführers wird man nur wenige Gipfel, Wände oder Anstiege finden, in denen der Name Detassis nicht zu finden ist. Besonders Bruno Detassis, heute noch im hohen Alter zu jeder Auskunft bereit, wenn es um Kamine, Quergänge oder Pfeiler geht, Hüttenwirt auf der Brentei-Hütte, steht stellvertretend für alle die unbekanntenen Helfer.

Zur Vorbereitung eines „Unternehmens Brenta“ empfehle ich den Kleinen Führer durch die Brentagruppe von Gatti-Pitsch, sofern es sich nur um die Begehung der Bocchette-Wege handelt. Eine umfangreiche und dabei wie ein spannender Roman zu lesende Beschreibung der Brentagruppe ist das Buch „Brenta Zauber der Höhenwege“ von W. Schreiber de Concini und C. Maestri. Ich habe selten ein Bergbuch gelesen, welches in so fantastischer Art und Weise eine Region, deren Vergangenheit und Erschließung, deren Menschen und alles beschreibt, was man wissen sollte, bevor man so ein herrliches Stück Bergwelt betritt. Beide Bücher sind im Bergverlag R. Rother in München erschienen.

Ich wünsche jedem, der die Brenta durchwandert, soviel Freude und Zufriedenheit und vor allen Dingen soviel blauen Himmel, wie wir ihn in drei Jahren hatten.

Gerhard Lauterbach

An
Redaktion „Gletscherspalten“

Betr.: Idee 1987

Sehr geehrte Frau Spiegel,

als Mitglied unseres Kölner AV bekomme ich ja auch regelmäßig die „Gletscherspalten“ und bin immer daran interessiert zu lesen welche Erlebnisse und Erfahrungen denn andere Mitglieder gemacht haben. Manchmal meine ich, es würde dabei auch über Vorkommnisse berichtet, die zwar für den Erzähler sehr beeindruckend und aufregend gewesen sein mögen, aber ob sie auch den unvoreingenommenen Leser so begeistern, wage ich zu bezweifeln.

Als langjähriger Bergfan, der die Ostalpen und die Dolomiten kreuz und quer durchwandert hat, möchte

ich Ihnen ein Manuskript über meine Erfahrungen und Erlebnisse in 3 Jahren Brenta zukommen lassen.

Vielleicht paßt es einmal in Ihr Konzept, daß es in der „Gletscherspalte“ Verwendung findet. Ich könnte mir denken, daß mancher Leser erst die Karte zur Hand nehmen muß, um die Brenta zu suchen. Vielleicht wird sogar der Wunsch geweckt, sie sich einmal selbst anzusehen. Verdient hat sie es.

Auf meinen Touren in der Brenta habe ich auch umfangreiches Diama-Material von fast allen Wegen mitgebracht. Entsprechende Bilder würde ich gerne bei Bedarf zur Verfügung stellen.

Mit freundlichen Grüßen
Gerhard Lauterbach

Nachwort der Redaktion:

Obige „Idee 87“ würden wir gerne fortlaufend als Service für unsere Mitglieder aufgreifen.

Wer hat Erfahrungen in anderen Bergregionen gesammelt und würde uns diese möglichst bald zur Verfügung stellen?

Für Ihre Mithilfe vielen Dank im voraus!

Aushänge der Sektion Rheinland/Köln

Apothek „Zum weißen Hirsch“
Ottostraße/Ecke Subbelrather Straße
5000 Köln 30

Hei-Ha-Sport
Breitestraße 40
5000 Köln 1

Josef Herkenrath
Wiesdorfer Platz
5090 Leverkusen-Wiesdorf

Schuhhaus Koch
Dürener Straße 228
5000 Köln 41

Schuhhaus Helmut Middendorf
Kalk-Mülheimer-Straße 92
5000 Köln 91

„Nordkante Nideggen“, Dieter Siegers
Zülpicher Straße 6
5168 Nideggen

C. Roemke & Cie., Buchhandlung
Apostelnstraße 7
5000 Köln 1

Sonnendrogerie Georg Bach
Longericher Straße 441
5000 Köln 60

Sport Bürling KG
Zehntstraße 7—11
5000 Köln 80 (Mülheim)

Sportgeschäft Röhrich
Kölner Straße 137
4047 Dormagen 1

Herm. Josef Schmitz
Höninger Weg 241—243
5000 Köln 51

Rolf Stöcker
Kuckenberg 32
5093 Burscheid

Viktoria-Apothek am Rudolfplatz
Aachener Straße 6
5000 Köln 1

Wittekind-Apothek
Luxemburger Straße 238
5000 Köln 41

Die Geschäftsstelle gibt bekannt:

Interessierte Mitglieder können die Bilanz 1986
14 Tage vor der Mitgliederversammlung in der
Geschäftsstelle einsehen.

Kletterführer — Wanderführer und Karten
Alpine Literatur und Bildbände
in bewährter Tradition immer vorrätig bei



Buchhandlung C. Roemke & Cie.

Apostelnstraße 7, 5000 Köln 1, Telefon 21 76 36

Netzter Bergsportausrüster
vor der Burgwand
Nordkante Nideggen

Ausrüstung für

Fels-Eis-Klettern
Wandern, Klettern
steig, Trekking
Planung und
Durchführung
von Expeditionen

Ingeborg + Dieter Siegers · Regentenstr. 58 · D-5000 Köln 80 · Tel. 0221/618867 · Verkauf Zülpicher Str. 6 · D-5168 Nideggen

DIE RICHTIGE AUSRÜSTUNG . . .

ist die Voraussetzung für erfolgreiche Ski- und Bergtouren.

Unsere Ski- und Bergsport-Spezialisten beraten Sie mit der notwendigen Sachkenntnis und bieten Ihnen

DAS GRÖSSTE ALPINSPORT-ANGEBOT

im westdeutschen Raum.

Bitte besuchen Sie uns und überzeugen Sie sich von unserer unübertroffenen großen Auswahl.

Besonders beachtenswert, unsere

HEI-HA EXCLUSIV-ARTIKEL,

die bei Bergsportlern in aller Welt als ausgesprochen zuverlässig, hochwertig und preisgünstig gelten.

Unser Kunden-Service bietet Ihnen u. a.:

HEI-HA Berufs-SKISCHULE — Unterrichtung in allen Leistungsklassen.

HEI-HA SKILEHRER — beraten Sie fachkundig und mit großer Erfahrung.

HEI-HA Skifahrten — ins nahe Hochsauerland und ins Hochgebirge.

HEI-HA TEST-Skiwochen — am Stubai-Gletscher.

HEI-HA Skiwerkstatt — ausgerüstet mit den modernsten Maschinen, **bekannt für Qualitätsarbeit.**



Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

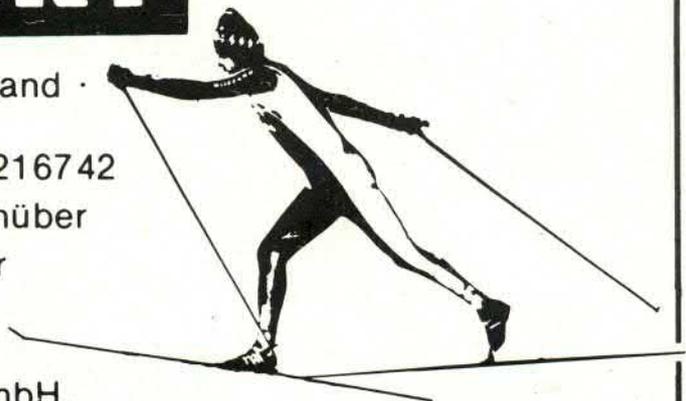
HEI-HA-SPORT

Hanno Bochmann GmbH · Detail · Versand · Fabrikation

5000 Köln 1, Breite Straße 40, Ruf: 0221/216742

P parken kein Problem, Parkhaus gegenüber Buchungsstelle für Westdeutschland der »HOCHGEBIRGSSCHULE TYROL«, Prospekt kostenlos.

»HAUSER-Exkursionen« international GmbH.



Alpenvereins-
Bücherei

87 740